MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)

242 (28.5.1929) Abendblatt

Dienstag, 28. Mai 1929 | Abend-Ausgabe | Nr. 242 — 140. Jahrgang

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 9/11 (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 18. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Innenpolitischer Zündstoff

Die Tariferhöhungspläne der Reichsbahn

⊡ **Berlin**, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichsbahn trägt sich, wie wir schon andeuteten, ernstlich mit dem Gedanken, bei der Reichsregierung eine neue Tariferhöhung zu beantragen, wenn der Schiedsspruch, der rund 43 Millionen Mehrbelastung erfordern würde, für verbindlich erklärt werden sollte. Daß Reichsarbeitsminister Wissell die Verbindlichkeit aussprechen wird, ist ja bei seiner ganzen sozialpolitischen Einstellung kaum zu bezweifeln. Das Kabinett wird einen Tariferhöhungsantrag der Reichsbahn, der freilich erst nach Anrufung der letzten Instanz zu erwarten ist, mit aller Gründlichkeit prüfen und untersuchen müssen, ob die hohenden Mehrbelastungen nicht auf anderem Wege zu decken sind. Das christliche Gewerkschaftsorgan „Der Deutsche" rechnet aus, daß die Lohnerhöhung nicht ganz 1 Prozent der Gesamteinnahmen der Reichsbahn ausmachen würde und meint, daß in einem Unternehmen von der Größe der Reichsbahngesellschaft doch wohl die Möglichkeit bestehe „für diesen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben geringfügigen Betrag" einen Ausgleich zu schaffen.

„Wuchergeschäft mit Pfennigen"

Unter dieser Ueberschrift erhebt der „Vorwärts" gegen die Reichsbahn den Vorwurf, die Lohnbewegung der Arbeiter zu einer Tariferhöhung auszunutzen, die die Höhe der Mehrbewilligung bei weitem übersteige. Es handle sich, so erklärt der „Vorwärts", um den gleichen Trick, den die Reichsbahn im vorigen Jahre angewandt habe, indem sie einer vom Schlichter gutgeheißenen Lohnerhöhung von 55 Millionen eine Tariferhöhung von 250 Millionen folgen ließ.

Auf diese Beschuldigung antwortet nunmehr die Reichsbahn mit einer genauen Aufstellung der ihr durch Lohn- und Gehaltserhöhungen in den Jahren 1927 und 1928 erwachsenen Mehrlasten. Daraus ist zu ersehen, daß im Jahre 1927 durch die Erhöhung der Grundlöhne und Ortszulagen für die Arbeiter 87,7 Millionen Mark Mehrlasten und durch die Erhöhung der Beamtenbesoldung und der Wohnungsgelder 261 Millionen sich ergeben habe. Im Jahre 1928 habe die Erhöhung der Soziallasten 22 Millionen, die Abänderung der Dienstdauervorschriften 5 Millionen und eine weitere Erhöhung der Löhne 60 Millionen an Mehrausgaben verursacht. Diesen insgesamt 435 Millionen Mark steht eine Tariferhöhung gegenüber, die der Reichsbahn 250 Millionen neue Einnahmen verschafft hat. Durch diese Darstellung wird auch die Behauptung des „Vorwärts" hinfällig, daß die Reichsbahnverwaltung eigenartigerweise die Aufbesserung der Beamtenbezüge nicht mit einer Tariferhöhung beantwortet habe.

Die Reichsbahn weist in diesem Zusammenhang noch darauf hin, daß sie bereits im Jahre 1927 der Reichsregierung erklärt habe, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter ohne eine Vermehrung der Einnahmen für die Gesellschaft auf keinen Fall tragbar sei.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

wird im Anschluß an die Kabinettsberatungen voraussichtlich schon Anfang Juni den Reichstag beschäftigen. Der „Demokratische Zeitungsdienst" deutet an, daß, wenn der Arbeitsminister keine weiteren Vorschläge im gegenwärtigen Augenblick zu machen hat, als sie jetzt bekannt geworden sind, damit gerechnet werden müsse, daß aus dem Reichstag heraus ergänzende Forderungen zu dem Entwurf gestellt werden. Damit sind bei dem offenkundigen Gegensatz zwischen Sozialdemokraten und Regierungsparteien ernste Konfliktmöglichkeiten gegeben.

Einen weiteren Fragenkomplex, über den tiefgehende Meinungsdifferenzen bestehen, stellen die zollpolitischen Vorschläge dar, die der Reichsernährungsminister Dietrich dem Reichskabinett unterbreitet hat und über die innerhalb der Reichsregierung noch beraten wird. Hier ebensowenig wie in der Frage der Arbeitslosenversicherung hat das Kabinett sich bisher auf eine feste Formulierung einigen können. Reichstag und Regierung sehen sich also noch vor der Sommerpause vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt.

Die Koalitionsfrage in Preußen

Auch in Preußen drängen die Dinge allmählich zur Entscheidung. Die demokratische Fraktion des preußischen Landtages ist zu wichtigen politischen Beratungen auf Anfang nächster Woche nach Berlin einberufen worden. Es handelt sich um den

Wiedereintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung,

wobei, wie schon im Februar, als die Koalitionsbemühungen scheiterten, die Frage des Konkordats eine dominierende Rolle spielt. Der preußische Zentrumsführer Heß hat in einer Rede der Deutschen Volkspartei gewissermaßen zu verstehen gegeben, daß sie erst einmal den kleinen Befähigungsnachweis für die Koalition erbringen müsse und zwar durch die Annahme des Konkordates, das nicht zu einem „politischen Handelsobjekt" erniedrigt werden soll. Das Zentrum scheint sich sehr stark zu fühlen, da es so auftrumpfen zu können glaubt. Als eine vielversprechende Ouvertüre für die wieder einsetzenden Koalitionsversuche wird man die Rede des Herrn Heß nicht gerade bezeichnen können.

Abgelehnter Schiedsspruch

Der für die kommunalen Straßenbahnen Mitteldeutschlands am 16. Mai gefällte Schiedsspruch ist vom Mitteldeutschen Arbeitgeberverband abgelehnt worden. Die Gewerkschaften haben beim Reichsarbeitsministerium die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragt.

Der Juwelendiebstahl bei der Gräfin Hermersberg

Die Festnahme der 23 Jahre alten Baronin Helga Monray, über die im Mittagblatt berichtet wurde, hat allgemeines Aufsehen erregt. Die Vernehmungen mußten vorläufig abgebrochen werden, weil die Monray einen nervösen Zusammenbruch erlitt. Ihre Tat ist daraus zu erklären, daß sie das volle Vertrauen der Gräfin Hermersberg, ihrer Tante, genoß und über die Aufbewahrung der Juwelen genau unterrichtet war.

An dem verhängnisvollen Dezembertag benützte sie die Abwesenheit ihrer Mutter und ihrer Tante, um sich des Schmuckes zu bemächtigen. Wo sie die Kassette die ganzen Monate hindurch verborgen gehalten hat, ist noch nicht geklärt. Mitte dieses Monats kam es zwischen der Mutter und Tochter zu einem Streit, der damit endete, daß die Tochter das Haus verließ. Zum Schein nahm sie für kurze Zeit eine Stellung als Stenotypistin bei einem Rechtsanwalt an, gab den Posten aber bald wieder auf. Einige der Juwelen brachte sie dann zu einem kleinen Bankier, um sie beleihen zu lassen. Der Bankier gab ihr ein Darlehen und bedang sich aus, die Schmuckstücke, die ältere Fassung hatten, zur Umarbeitung nach Hanau schicken zu dürfen. In Frage kamen dabei ein Brillantkollier und ein Schmuck russischer Herkunft.

Die Berliner Kriminalpolizei hat sich sofort mit Hanau in Verbindung gesetzt, um die Juwelen beschlagnahmen zu lassen. Ermittelt ist ferner, daß eine kostbare Perlenschnur nach Wien weitergegeben worden ist.

Der Verlobte erschießt sich

Heute früh wurde im Grunewald die Leiche des 43 Jahre alten Rittmeisters a. D. Fritz v. Wedel gefunden. Rittmeister v. Wedel war mit der wegen Juwelendiebstahls bei der Gräfin Hermersberg verhafteten Gräfin v. Monray verlobt. Er hat sich durch einen Schuß ins Herz getötet.

Bergmannslos

— **Beuthen**, 28. Mai. Auf der Beuthengrube wurden zwei Bergleute von herabstürzenden Kohlenmassen erschlagen.

Eupen-Malmedy hat abgestimmt

Was — nicht für Deutschland — aber für die Weltmeinung von Bedeutung sein muß, ist die Dreivierteilmehrheit der heimattreuen Stimmen bei den Wahlen in Eupen-Malmedy. Belgien hat mit einem in neuerer Zeit gar nicht mehr gewohnten Terror diese Wahl zu beeinflussen gesucht. Trotzdem dieser überwältigende Sieg der Heimattreuen. Niederdrückend hat das belgische Vorgehen sicherlich auf manchen gewirkt. Ohne es betrüge die Zahl der Nichtwähler nicht 3000 und die Zahl der heimattreuen Stimmen wäre noch um einiges höher. Auf diese Ursache darf auch die hohe Zahl von 900 ungültigen Stimmen zurückgeführt werden. In der Gemeinde Thommer mit ihren 600 Stimmberechtigten, einer der sichersten Bezirke für Dehottay, den Spitzenkandidaten der Christlichen Volkspartei, war überhaupt kein Stimmzettel für die Kammer zu haben. Wenn man das in Betracht zieht, liegt die Annahme nicht fern, daß Dehottay auch noch zu den für ein Mandat fehlenden 1500 Stimmen hätte kommen können.

Doch ist die Wahl oder Nichtwahl eines heimattreuen Kandidaten in diesem Falle nicht das wichtigste, sondern die absolute eindeutige Kundgebung für die Rückkehr zu Deutschland. Die beiden Parteien, die zusammen diese überwältigende Mehrheit erfochten, treten für eine neue und unbeeinflußte Volksabstimmung ein. Und noch schlimmer sieht sich der belgische Mißerfolg an, wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß die Katholische Union sich zum größten Teil auf die zugewanderten Altbelgier und die altbelgischen Beamten stützt.

Politische Amnestie in Bulgarien

≙ **Sofia**, 28. Mai. (United Preß.) Eine Amnestievorlage für politische Verbrecher ist vom bulgarischen Kabinett genehmigt worden. Hauptsächlich werden hierdurch Mitglieder der Bauernpartei und der kommunistischen Partei einschließlich der Führer der Erhebungen während der Jahre 1923 und 1925 begnadigt. U. a. wird auch dem während des Krieges amtierenden Ministerpräsidenten Radoslawow und seinem Finanzminister Tonischew ihre Strafen erlassen. Radoslawow lebt zur Zeit als Flüchtling in Berlin.

Neues Werden in der Volkspartei?

Die Weimarer Tagung der jungen Generation

(Eigener Bericht für die „Neue Mannheimer Zeitung)

Seit einiger Zeit stößt man in politischen Zeitschriften und Zeitungen immer wieder von neuem auf das Wort von der übersprungenen Generation. Gemeint sind damit jene, die seit Jahren im Berufs- und Kulturleben sich hervortaten und ihren Mann stellten, die jedoch in der Politik der Mittelparteien bisher noch nicht zur Geltung kamen: es ist die Generation der Frontkämpfer. Die Schuld schien nicht nur an den Parteien zu liegen, sondern auch an der persönlichen Einstellung dieser Generation gegenüber allem, was mit der Politik zusammenhängt. Ihnen sind die Ideale der Jugend durch das Fronterleben erschüttert. Renn sagt in seinem Buche „Der Krieg": „Ich habe bisher nicht über Politik nachgedacht, mich ekelte davor." Damit spricht er das Empfinden all derer aus, die vom Felde heimkehrten und anderen Verhältnissen gegenüberstanden, sich zunächst von allem abgekehrt hielten, um erst allmählich aus ihrer Reserve herauszugehen. Ihnen war, um mit den Worten des anderen Frontbuchschreibers Remarque zu sprechen, das moralische und geistige Rückgrat gebrochen. Die Gesundung ging langsam vor sich, am langsamsten gegenüber der Politik der Jetztzeit. Es ist ja nicht verwunderlich, daß sie diese nur schwer verstanden; sie sahen alles mit den Augen eines Mannes, der im Schützengraben gereift ist, und haben ein geschärftes Gefühl für Aufrichtigkeit. Ihre Abkehr von der Art der Politik, mit der ihr Land, für das sie so oft ihr Leben einsetzten, regiert wurde, ist durchaus begreiflich. Die Einsicht jedoch, daß sich ein Jeder mitschuldig macht an den Leiden seiner Volksgenossen, wenn er den Dingen ihren Lauf läßt, hat sich mehr und mehr durchgerungen. In allen Parteien hat sich diese Generation auf ihre Pflicht zur Mitarbeit besonnen. So trafen sich am Sonntag in Weimar, nach einer Besprechung einzelner vor drei Wochen in Eisenach, die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften der verschiedenen Gaue, um sich auszusprechen und zusammenzuschließen.

Die Tagung stand unter der Leitung des Landtagsabg. Studienrat Hardt-Löbau. Das erste Referat hielt Parteisekretär Dittmann-Dresden über „10 Jahre Parlamentarismus im neuen Deutschland". Außer den bereits angeführten Gründen der persönlichen Einstellung der Kriegsgeneration gegenüber der Politik, bezeichnet er als weitere Ursache der Zurückhaltung die Entwicklung des parlamentarischen Systems in Deutschland, das durch das Fehlen der jungen Kräfte zu einem Staat aus der Denkart der Alten wurde. Der national gesinnte Teil der jungen Generation ging den Weg der nationalen Bünde, die aber zu spät den staatspolitischen Zwang der aktiven Mitarbeit in der Politik erkannten und zu spät den Kampf um die Neugestaltung des deutsch-politischen Lebens aufnahmen. Die junge Generation der Deutschen Volkspartei trete nunmehr an zum Kampfe für die evolutionäre Reform der deutschen Politik.

Frank Glatzel-Essen sprach über das Thema: „Aufmarsch und Ziel der jungen politischen Generation". Nachdem auch er die Verkümmerung und Zersplitterung des politischen Lebens gegeißelt hatte, zeigte er den Weg, der zu einer großen nationalen Partei führt, wobei er den Februar-Club in der Deutschen Volkspartei als den Kristallisationskern sieht, um den sich die Gruppen von rechts und links formen. Denn nur die Volkspartei ist mit ihrer Tradition der national-liberalen Idee der Reichsgründung frei von reaktionären, konfessionellen und klassenmäßigen Bindungen. Das Ziel ist nur zu erreichen, wenn in dieser erweiterten und gegenwartslebendigen Deutschen Volkspartei die Sammlung der positiven politischen Kräfte der jungen Generation für eine Erneuerung möglich ist. Freiheit nach außen und Bereinigung und Festigung im Innern unseres Vaterlandes soll unsere erste Arbeit sein.

Nach Anhören der Tätigkeitsberichte der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aus dem Reiche (mit Ausnahme eines bayerischen waren sämtliche Wahlkreise vertreten), ging man zur Konstituierung unter dem Namen „Reichsgemeinschaft junger Deutsch-Volksparteiler" über. Die Anwesenden nahmen nach einigen kleinen Aenderungen folgende programmatische Entschließung an:

„Die Sorge um die politische Zukunft Deutschlands hat heute zahlreiche Vertreter der jüngeren Generation in der Deutschen Volkspartei vor allem viele Frontkämpfer — aus allen Teilen des Reiches in Weimar zusammengeführt. Ihre Kritik an der heutigen deutschen Politik und ihre eigenen Ziele fassen sie in den folgenden Leitgedanken zusammen:

Wir sehen im deutschen Volke und besonders in der deutschen Jugend die Ablehnung der heutigen Parteiwirtschaft, des unpersönlichen, mechanisierten Wahlaktes und der Uebersetzung des öffentlichen Apparates in Politik und Verwaltung von Tag zu Tag wachsen. Wir haben kein Verständnis für die Abhängigkeit der Führung des Staates von wechselnden Zufallsmehrheiten, für die Vorherrschaft der Interesseneinflüsse und den Mangel an Einigkeit in den großen Fragen der Nation. Mit Besorgnis verfolgen wir insbesondere eine innerpolitische Entwicklung, die auf Grund dieser Unzufriedenheit den Flügelparteien durch eine zügellose Agitation eine immer größere Gefolgschaft zuführt, dagegen die Parteien der Mitte unter der Last der Verantwortung und durch fortschreitende Absonderung von wirtschaftlichen Interessengruppen in den Verteidigungszustand geraten läßt.

Daher richten wir an die junge Generation diesen Aufruf zur aktiven Mitarbeit an der politischen Gestaltung des Deutschlands ihrer Zukunft. Die Neigung zur Bildung von Splittergruppen jedoch ohne praktische politische Wirkungsmöglichkeit scheint uns das Uebel nur zu vergrößern. Ebenso bedauern wir, daß sich die großen Bünde für die praktische Ge-

MARCHIVUM

staltung des nationalen Staates nicht haben auswirken können. Wir sehen vielmehr unseren Weg in dem ernsten Versuch einer geistigen und organisatorischen Reform der eigenen Partei, in ihrer Ausgestaltung durch Sammlung aller positiven Kräfte zu einer großen, gegenwartslebendigen Staatspartei der nationalen Mitte. Wir wenden uns darum an alle, die mit uns eine Spaltung unseres Volkes in zwei große Gruppen unversöhnlicher Gegensätze für ein nationales Unglück halten, und rufen sie auf, nicht zu resignieren, sondern ihr politisches Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Nur Leistung erwirbt Anspruch auf Rechte!

Wir wollen frei von überkommenen Vorurteilen wirken zum Wohle des ganzen Volkes und des ganzen Vaterlandes auf dem Boden des heutigen Staates. Aber wir bekennen uns auch mit tiefem Ernst zu dem Führergedanken als dem höchsten Erbe der großen nationalliberalen Tradition, und wir sind überzeugt, daß die Demokratie und ihr Parteiwesen nur dann von Bestand sein werden, wenn sie den führenden Köpfen die volle Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglichen. Sonst sinken wir zu einem Staate herab, in dem die Masse regiert.

Mit der gleichen Kraft bekennen wir uns zu dem Gedanken des Volksstaates, der das Gemeinwohl über das Interesse jeder Klasse und jeder Wirtschaftsgruppe stellt. Der Staat soll Autorität entwickeln und sie nach jeder Seite hin unantastbar halten.

Die jüngere Generation wird ein große Fülle bedeutsamster Staatsaufgaben zu lösen haben. Noch bedrückt unser Vaterland das Joch des Versailler Diktates mit der Kriegsschuldlüge. Noch stehen fremde Truppen am Rhein. Ostpreußen ist noch vom Reiche abgeschnürt. Noch befinden wir uns in nationaler Unfreiheit, aus der wir uns herauszuarbeiten haben. Aber wir glauben an die Kraft des deutschen Volkes, wir sehen das Reich unserer Zukunft in der Sammlung des deutschen Volkstums, der Vereinigung aller deutschen Stämme in einem festgefügten großdeutschen Reiche. Als eine unumstößliche Voraussetzung dieses nationalen Staates sehen wir den Willen zur Wehrhaftigkeit an.

Die moderne wirtschaftliche Entwicklung, die Kriegs- und Nachkriegszeit haben auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens der Nation tiefgreifende Wandlungen herbeigeführt. Sie verlangen die Neuordnung der Beziehungen der einzelnen Volksstände und der wirtschaftlichen Korporationen, insbesondere die Entlastung des Staates und des politischen Parlamentes von solchen Fragen, die in der Wirtschaft selbst zu lösen sind.

Nach wie vor leiden wir an dem Unglück kultureller Zerrissenheit. Es fehlt uns eine nationale Erziehung als Grundlage geschlossenen nationalen Wollens. Im Reiche drohen mehr und mehr überstaatliche Kräfte an Einfluß auf das nationale Erziehungswesen zu gewinnen. Wir sind entschlossen, im Geiste einer neuen Generation, die eigene Kraft in den Dienst der politischen Erneuerung Deutschlands zu stellen und wollen durch unsere praktische Arbeit in der Politik die Kraft der Idee beweisen.

Der Anfang ist geschehen, mögen Fortschritt und Vollendung folgen!

L. Sch.

Sunyatsens Beisetzung in Nanking

≙ **Nanking**, 28. Mai. (United Preß.) Unter dem Donner von 101 Salutschüssen traf der Sarg mit der Leiche Sunyatsens, des Vaters der chinesischen Revolution, im Hauptquartier der Kuomintangpartei hier ein. Tausende hatten Stunden lang gewartet, um Zeuge dieses Schauspiels sein zu können. Der Zug, der die Reste Sunyatsens überbrachte, legte die ganze Strecke von Peking bis Pukau am anderen Ufer des Yangtsee, Nanking gegenüber gelegen, ohne Zwischenfälle zurück. Als der Zug um 10 Uhr heute vormittag Ortszeit auf dem Bahnhof von Pukau einlief, wurde der Sarg sofort auf ein chinesisches Kanonenboot gebracht, das nach dem andern Ufer des Yangtseflusses übersetzte.

Die sterblichen Ueberreste des Gründers der chinesischen Republik waren vor einigen Tagen vom Piyunssu-Tempel, wo sie seit dem Jahre 1926 geruht hatten, nach Peking überbracht und dort auf dem Tschienmen-Bahnhof in den Zug gesetzt worden. Auf der ganzen Strecke vom Tempel bis zur Station war ein besonderer Weg, an dem schon wochenlang gearbeitet worden war, hergerichtet worden. Außerdem hatte man mehrere Tore aufgestellt, von denen einige zum Andenken an den Leidenszug stehen bleiben sollen. Der Ausschuß, der sich mit den Zeremonien für die Beisetzungsfeierlichkeiten befaßte, hatte schon vor einiger Zeit angeordnet, daß Kränze, Beileidsbriefe und andere „abergläubische Dinge" nicht erwünscht wären. Diese Entscheidung wurde auch dem diplomatischen Korps in Peking und hohen chinesischen Beamten mitgeteilt, so daß die Vertreter europäischer Länder noch rechtzeitig ihre Bestellungen auf Kränze rückgängig machen konnten. Weiter hatte der Ausschuß erklärt, daß, obgleich Dr. Sunyatsen Christ war, es doch nicht ratsam wäre, den christlichen Brauch der Uebersendung von Kränzen bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu beobachten. Es wurde darauf hingewiesen, daß auch viele fortschrittliche Christen in den westlichen Ländern den Wunsch aussprechen, bei Trauerfeierlichkeiten von der Abgabe von Kränzen Abstand zu nehmen.

Russischer Konsul in China verhaftet

* **London**, 28. Mai. Nach einer Reutermeldung aus Peking hat die chinesische Polizei eine Haussuchung im sowjetrussischen Generalkonsulat in Charbin veranstaltet und das ganze Personal einschließlich des Generalkonsuls festgenommen.

≙ **Tokio**, 28. Mai. (United Preß.) Die Verhaftung des sowjetrussischen Generalkonsuls in Charbin wird bestätigt. Außerdem sollen in Verbindung damit noch weitere 70 Personen von den chinesischen Behörden in Haft genommen worden sein und zwar auf Anordnung Tschangsuliangs, der ein noch schärferer Gegner der Sowjetunion ist als sein Vater Tschangsolin. Es wurde im Generalkonsulat eine Haussuchung vorgenommen und fast alle Schriftstücke von hohen chinesischen Beamten beschlagnahmt. Wie es heißt, soll es sich um Dokumente handeln, aus denen hervorgeht, daß zwischen dem Generalkonsulat in Charbin und dem General Fengyusiang, gegen den bekanntlich die chinesische Zentralregierung den Krieg erklärte, Verbindungen bestehen.

Die Lateranverträge

Mussolini begab sich gestern zum königlichen Palais, wo er vom König empfangen wurde. Der König unterzeichnete das Dekret, das dem zwischen Italien und dem Vatikan abgeschlossenen Vertrag und dem Konkordat Gesetzeskraft verleiht. Das Dekret wird morgen oder übermorgen im Amtsblatt veröffentlicht, worauf der übliche Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgt.

Eine Welle von Sensationsprozessen

Die Verhandlung gegen die Gebrüder Rogens

Heute vormittag begann vor dem Schwurgericht Neu-Strelitz der Prozeß gegen Rogens und Genossen wegen Mordes. Den Brüdern Fritz und August Rogens aus Palingen legt die Anklage zur Last, daß sie den kleinen unehelichen Sohn des Landarbeiters Jakubowski, Ewald Rogens, umgebracht haben. Wegen des Mordes an diesem Kinde ist Jakubowski vom Schwurgericht Neu-Strelitz am 26. März 1925 zum Tode verurteilt und trotz Beteuerung seiner Unschuld am 15. Februar 1926 in Strelitz-Alt hingerichtet worden.

In der Voruntersuchung sollen die beiden Angeklagten Rogens ihre Beteiligung an der Mordtat zugegeben haben. Auf der Anklagebank erscheint weiter Frau Kähler (verw. Rogens), die Großmutter des Ermordeten, die das Verbrechen begünstigt haben soll.

Diese und die beiden Angeklagten Rogens sind weiter wegen Meineides angeklagt. Der Frau Lübke geb. Kreutzfeld wird zur Last gelegt, daß sie die Mitangeklagten nach der Tat begünstigt habe. Der Pferdeknecht Böcker ist aufgrund seiner Aussagen im früheren Jakubowski-Prozeß wegen Meineides angeklagt. Es sind insgesamt 128 Zeugen geladen. 28 Pressevertreter aus allen Teilen Deutschlands haben sich angemeldet. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Peters (Rostock), die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Weber (Neustrelitz).

Der Prozeß gegen Hugo Stinnes und Gen.

Der große Anleihebetrugs-Prozeß gegen Stinnes und Genossen hat heute vor dem erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Arndt. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Berliner. Als Schöffen fungieren eine Ehefrau und ein Elektriker, als Hilfsschöffe ein Schneider. Als Vertreter von Behörden wohnen der Verhandlung u. a. bei: Ministerialdirigent Norden vom Reichsfinanzministerium, Amtsgerichtspräsident Draisfeld u. Staatsfinanzrat Schulkenstein. Dem Hauptbeschuldigten, Hugo Stinnes, stehen acht Verteidiger, den übrigen 7 Beschuldigten zwölf zur Seite. Man rechnet damit, daß das Verfahren etwa 4 Wochen dauern wird.

Ein neuer Justizirrtum?

Der Berliner Kriminalstaatsanwalt hat die Staatsanwaltschaft Greifswald angewiesen, an den Berliner Polizeipräsidenten das Ersuchen zu richten, den Kriminalpolizeirat Gennat mit der kriminalistischen Bearbeitung des Falles der im Jahre 1924 wegen Mordes zum Tode verurteilten Frau Reinke zu betrauen. Auf Betreiben des Rechtsausschusses des preußischen Landtages wurde Ende des vorigen Jahres Frau Reinke, die auf Grund eines angeblich lückenlosen Indizienbeweises wegen Ermordung der 14jährigen Magd Kalinke in Terdien (Demmin) von der Greifswalder Strafkammer zum Tode verurteilt worden war, aus der Haft entlassen.

Sofort nach der Haftentlassung hatte Frau Reinke Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Durch den Schritt des Berliner Kriminalstaatsanwalts besteht, wie die „Voss. Ztg." erfährt, begründete Aussicht, daß dem Antrag des Verteidigers stattgegeben werden wird.

„Straflose Vorbereitung" zum Diebstahl

Drei polnische Taschendiebe, die in einem Berliner Warenhause ein künstliches Gedränge erregt und die Handtaschen der Damen geöffnet hatten, ohne daß ihnen ein vollendeter Diebstahl nachgewiesen werden konnte, wurden gestern vom Schöffengericht Berlin-Mitte von der Anklage des Diebstahls mit der Begründung freigesprochen, daß das Oeffnen der Handtaschen allein eine straflose Vorbereitung zum Diebstahl sei. Der Staatsanwalt hatte auf Grund der Vorstrafen zwei bis drei Jahre Zuchthaus beantragt.

Sühne für eine Bluttat

— **Kassel**, 28. Mai. Der 30jährige Schmidt, der in der Nacht zum 24. März 1929 in Groß-Almerode den Oberlandjäger Ulrich erschossen hat, wurde zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Strafantrag gegen James Klein

— **Magdeburg**, 28. Mai. Die Stadtverwaltung hat gegen den Theaterdirektor James Klein, dessen Unternehmen „Theater der 5000" zusammengebrochen ist, Strafantrag gestellt. James Klein hat den Pachtpreis für das von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellte Gelände mit einem ungedeckten Scheck bezahlt.

Die Reichsreform

⊡ **Berlin**, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsminister des Innern hat die Einberufung der durch die Länderkonferenz eingesetzten Unterausschüsse für Verfassungs- und Verwaltungsreform für den 5. und 6. Juli in Aussicht genommen. Die vereinigten Ausschüsse werden, wie wir erfahren, gemeinschaftlich die Referate des Organisations- und Zuständigkeitsausschusses entgegennehmen. Ueber das von den Vertretern Preußens, Sachsens, Württembergs und Hamburgs erstattete Organisationsreferat haben wir seinerzeit hier ausführlich berichtet. Der Arbeitsausschuß für Zuständigkeitsfragen wird zwei Referate des bayerischen Ministerpräsidenten Held, darunter das vor kurzem veröffentlichte, eins von dem badischen Innenminister Remmele und ein gemeinsames Referat der übrigen Mitglieder vorlegen. Die Unterausschüsse der Länderkonferenz werden jedenfalls auf Grund dieser Ergebnisse der Ausschußarbeiten zu einem Mehrheitsgutachten gelangen, das dann auch die Arbeitsausschüsse für Gliederung und Finanzen in die Lage setzen wird, ihre Arbeiten zu beenden.

Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß die Vorarbeiten zur Reichsreform bis zum Herbst abgeschlossen werden und Reichsregierung und Parlament an die gesetzgeberische Auswertung der gewonnenen Ergebnisse gehen können.

Kommunisten unter sich

⊡ **Berlin**, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus den Kreisen der kommunistischen Opposition ist eine Broschüre hervorgegangen, als deren Verfassung der Reichstagsabg. Paul Frölich genannt wird. Neben den üblichen Ausfällen gegen die Polizei und die Sozialdemokratie enthält die Schrift einen außerordentlich scharfen Angriff auf die gegenwärtige Zentrale, der vorgeworfen wird, sie wünsche geradezu das Verbot der Partei, weil die Illegalität jede Kritik und jede Opposition zum Schweigen bringe, und die Führung unantastbar mache. Frölich stellt fest, daß die Kommunistische Partei eine schwere Niederlage erlitten habe da ihr die Massen am 1. Mai und später die Gefolgschaft versagt hätten. Bei den Ankündigungen der neuen Aktion für den 1. August handle es sich um die Vorbereitung eines sinn- und aussichtslosen Putsches. Alle diese und andere Anklagen werden von der kommunistischen Opposition offenbar erhoben, in der Hoffnung, der Parteizentrale auf die Dauer so unbequem zu werden, daß man sich zu ihrer Wiederaufnahme entschließt.

Deutschnationale Klage beim Staatsgerichtshof

Die deutschnationale Fraktion des mecklenburg-strelitzschen Landtages hat die Entscheidung des Staatsgerichtshofes des Deutschen Reiches darüber angerufen, ob die neugeschaffenen Stellen der Staatsräte in Mecklenburg-Strelitz staatsrechtlich zulässig seien. Die deutschnationale Fraktion ist der Auffassung, daß die Einrichtung der Staatsratsstellen, durch die bekanntlich die letzte Regierungskrise gelöst wurde, einer Zweidrittelmehrheit bedurft hätte.

Für und wider die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten

Der republikanische Senator Nye hat in einer durch Rundfunk verbreiteten Rede sämtliche amerikanischen Bürger aufgefordert, die von ihnen gewählten Senatoren schriftlich zu beauftragen, für die Aufhebung des gegenwärtigen Einwanderungsgesetzes einzutreten. Nye fordert, daß die Einwanderung nicht mehr nach den Staaten, sondern nach Berufsklassen erfolgen soll.

Aman Ullah in Bombay

V **London**, 28. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der aus Afghanistan geflohene König Aman Ullah kam gestern in Bombay an, eskortiert von einer Kompagnie Polizisten, die mit aufgepflanzten Bajonetten seine Ankunft erwartete. Aman Ullah empfing später die Korrespondenten der britischen Presse und ließ ihnen durch seinen Minister sagen, daß er solange in Bombay zu bleiben gedenke, bis die Königin Suraya niedergekommen und imstande sei, die Reise nach Europa zu überstehen. Er gedenkt vorerst sich nach Italien zu begeben. Andere Mitglieder seiner Familie würden bis auf weiteres in Indien bleiben. Aman Ullah gab ferner an, daß er den Kampf gegen den Emir von Kabul infolge der verräterischen Haltung einiger Stämme des Südens verloren habe. Er habe dann Afghanistan verlassen, um das Land vor weiterem Blutvergießen zu bewahren und habe nicht die Absicht, jemals nach Afghanistan zurückzukehren.

Letzte Meldungen

Der nasse Tod

— **Hamm**, 28. Mai. Während Tauchübungen im Germania-Bad wurde ein junger Mann von einem Krampf befallen und mußte viel Wasser schlucken. In seiner Angst umklammerte er seinen ihm zu Hilfe eilenden Bruder, wodurch beide in die Tiefe sanken und ertranken.

Unwetter im Netzekreis

— **Schönlanke**, 28. Mai. Ein sehr schweres Gewitter, das mit langanhaltendem Regen und starkem Hagelschlag verbunden war, richtete gestern in mehreren Orten des Kreises großen Schaden an. Durch den Hagelschlag besonders schwer betroffen ist die Ortschaft Ivonbursch. Die Ernte wurde vollständig vernichtet. Das Vieh stand bis zum Bauch im Wasser. Noch heute, nach 24 Stunden, liegt der Hagel zentimeterhoch in den Gräben. Hunderte Morgen Wiese sind überschwemmt. Tauben und Hühner wurden durch Hagelstücke erschlagen. Auf mehreren Stellen zündete der Blitz. Der Schaden ist sehr groß, da die Betroffenen nur kleine Ansiedler und nicht versichert sind.

Theaterskandal in Hamburg

— **Hamburg**, 28. Mai. Nach der gestrigen Aufführung des „Woyzek" von Georg Büchner im Altonaer Stadttheater äußerte ein Teil des Publikums sein Mißfallen durch ohrenbetäubendes Pfeifen. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen. Intendant Fischer rief Polizei herbei und ließ die Demonstranten festnehmen.

*

* **Die langsamen Zivilprozesse.** In einer allgemeinen Verfügung spricht der preußische Justizminister die Erwartung aus, daß die Gerichte den Wünschen der Parteien auf Beschleunigung der Zivilprozesse entgegen kommen. Auch während der Gerichtsferien sollen die Rechtsverfahren so schnell wie möglich durchgeführt werden.

Deutsche Volkspartei

Montag, 3. Juni, abends 8¼ Uhr, findet für die Bezirksvereine Oberstadt I und Unterstadt I im großen Saal des Wartburg-Hospiz, F 4, 8/9, ein Diskussionsabend über das Thema

„Wie ist der Weststadt zu helfen"

statt. Das einleitende Referat hat Herr Stadtrat Ludwig übernommen. Wir fordern die Mitglieder der Bezirksvereine und Gesinnungsfreunde aus der Weststadt auf, an diesem Diskussionsabend teilzunehmen.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Wie wird der Sommer?

Maienhitze! Man mag es kaum glauben, daß es nun wirklich warm, ja noch mehr, heiß geworden ist. Der vergangene schier endlose Winter steckt uns allen noch in den Knochen. Aber unablässig ist die Thermometersäule in den letzten Tagen gestiegen und hat die 20 Grad-Grenze schon weit überschritten. Viele können sich noch nicht daran gewöhnen, daß wir sommerliches Wetter haben. Zu oft sind wir schon enttäuscht worden. Wie oft brachte uns ein plötzlicher Witterungsumschlag ungewöhnlich kühle Tage. Wer weiß, so argumentieren die besonders Pessimistischen, ob es nicht noch einmal richtig kalt wird, und dann muß man die schon weggehängten Sachen wieder hervorholen. Lassen wir sie bei ihren Erinnerungen. Es ist jetzt zu warm, um solch trüben und unaktuellen Gedanken nachzuhängen. Vielmehr interessiert uns die Frage:

Wie schütze ich mich vor der Hitze?

Denn es ist schon so unerträglich warm geworden, daß besondere Vorkehrungen getroffen werden müssen, um die unangenehmen Begleiterscheinungen des heißen Wetters erfolgreich zu bekämpfen. In erster Linie wird man sich dem warmen Wetter entsprechend kleiden, das heißt alles Unnötige vermeiden. Die Dame hat schon längst die Sommerkleidung hervorgeholt. Der Herr ist nicht so gut gestellt, daß er seine Garderobe entsprechend leicht gestalten kann. Die Bemühungen, die Hemdblusen in Deutschland allgemein einzuführen, die das Tragen eines Jacketts überflüssig machen, sind leider nur teilweise von Erfolg begleitet gewesen. Selbst an den heißesten Sommertagen sieht man nur wenige Herren, die ohne Ueberrock gehen. Hoffentlich folgt man bei uns auch dem Beispiel anderer wärmerer Länder, in denen die praktische Kleidung für den Sommer, Hemdbluse und Hose, zu den Selbstverständlichkeiten gehört.

Im Gegensatz zum Sommer ist es trotz der hohen Außentemperatur in den Zimmern der Wohnungen allgemein noch verhältnismäßig kühl, da diese noch nicht genügend durchgewärmt sind. Unangenehm wird die Wärme nur dort, wo die Zimmer den ganzen Tag oder wenigstens zur Hauptzeit der Sonne ausgesetzt sind. In solchen Wohnungen empfiehlt es sich, die Fenster nur noch vormittags zu öffnen und sie während des Tages geschlossen zu halten. Auch wird man, wenn nötig, die Jalousien während des Tages herunterlassen. Zur Verbesserung der Zimmerluft, vor allem aber um Kühlung zu bringen, werden jetzt vielfach Ventilatoren benutzt, die eine erfrischende, angenehme Erleichterung bringen. Die Anschaffungskosten sind zwar nicht gering, dafür stellen sich die Ventilatoren im Gebrauch sehr billig, da nur wenig Strom benötigt wird. Die hochsommerliche Wärme, der wir augenblicklich ausgesetzt sind, läßt uns mit Sorge an die Entwicklung des Sommers denken. Sollte etwa die augenblicklich herrschende anormal warme Witterung ein Zeichen dafür sein, daß uns ein

verhältnismäßig kühler Sommer bevorsteht?

Diese Befürchtungen gewinnen umsomehr an Wahrscheinlichkeit, als eine alte Erfahrung lehrt, daß auf einen langen und kalten Winter ein verhältnismäßig kühler Sommer zu folgen pflegt. Da aber das Prophezeien künftigen Wetters immer ein mißliches Geschäft ist, weil es immer anders kommt, als man denkt, wollen wir die Hoffnung auf einen schönen und warmen Sommer noch nicht aufgeben.

Im Augenblick ist es besonders wichtig, sich vor Erkältungen in Acht zu nehmen, da ein schroffer Witterungsumschlag jeden Tag eintreten kann. Ganz besonders vorsichtig muß man beim Trinken kalter Getränke sein. Aber auch sonst ist es besser, lieber etwas mehr Vorsicht walten zu lassen, als durch Unachtsamkeit und Nachlässigkeit sich eine Erkältung oder gar noch eine schwerere Erkrankung zu holen. Das warme Wetter hat jedenfalls ein Gutes im Gefolge. Der Saatenstand, der infolge der kühlen Temperaturen und der späten Aussaat sehr stark zurückgeblieben ist, hat sich sehr gut entwickelt. Es wurde ein gut Teil der verloren gegangenen Zeit wieder eingeholt. An sich ist im Augenblick die Wetterlage günstig zu beurteilen. Wenn auch die Temperaturen im Vergleich zurm Monatsmittel unverhältnismäßig hoch sind, gehören doch so heiße Tage, wie wir sie jetzt erleben, Ende Mai nicht zu den Seltenheiten. D. O.

An Fronleichnam erscheint keine Zeitung

Für die Frühausgabe am Freitag um 6 Uhr bitten wir Anzeigen spätestens bis Mittwoch abends aufgeben zu wollen.

* **Wahlen zur Badischen Landwirtschaftskammer.** Im Wahlgang der Landwirte wurden in den Wahlbezirken Konstanz, Karlsruhe und Mannheim je eine gültige Wahlvorschlagsliste eingereicht. Es gelten daher in diesen Bezirken die ersten 9, 7 bezw. 10 Bewerber als gewählt. Dagegen ist im Wahlbezirk Freiburg die Wahl durchzuführen. Im Wahlgang der Arbeitnehmer ist die Durchführung der Wahl im ganzen Land notwendig geworden, die am 2. Juni stattfindet. Die Namen der gewählten Landwirte im Wahlbezirk Mannheim sind: Mayer II Friedrich, Landwirt und Landhundpräsident in Großsachsen, Hemberger Gottfried, Landwirt in Oberscheidental, Nerpel Erwin, Landwirt und Molkereiverbandspräsident in Lohrbach, Münkel Georg, Landwirt und Bürgermeister in Lobenfeld, Stahl Wilhelm, Landwirt in Leibenstadt, Höhl Johann, Landwirt in Altlußheim, Frank Friedrich, Landwirt in Frankenhof bei Sinsheim, Gelhard Albert, Gutspächter in Dammhof bei Eppingen, Wegert Heinrich, Landwirt und Bürgermeister in Schweigern, Pfisterer Heinrich, Landwirt und Stadtrat in Heidelberg.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiern am morgigen Mittwoch im Alter von 75 und 72 Jahren die Eheleute Georg Mölber, Fuhrunternehmer, im Stadtteil Neckarau, Maxstraße 6. Ihre Eltern waren Landwirt Georg Mölber und Landwirt Georg Peter Zepp. Das Jubelpaar erfreut sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit. Der Ehe entstammen zwei Söhne Georg und Philipp, die beide verheiratet und im väterlichen Geschäft tätig sind. Eine Tochter ist mit dem Postamtsvorsteher Oberpostmeister Weiß in Feudenheim verehelicht. Die Jubeleheleute erfreuen sich in Neckarau allgemeiner Wertschätzung und Hochachtung. Herr Mölber betreibt sein Geschäft schon seit dem Jahre 1887 und besorgt ebenso lange Zeit auch die Fuhren für die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik. Ueber zwei Jahrzehnte war Mölber auch im Vorstand des Militärvereins Neckarau verdienstvoll tätig, zu dessen ältesten Mitgliedern er zählt. Den Wünschen der Neckarauer Bürger schließt sich auch die „Neue Mannheimer Zeitung" für den treuen Leser an.

* **Gesangsständchen.** Anläßlich des 60. Geburtstags von Kammermusiker Max Schellenberger brachten am Montag abend die Gesangvereine „Teutonia"-Feudenheim und „Konkordia"-Mannheim vor der Villa des Jubilars in Feudenheim mehrere Lieder zum Vortrag. Der Jubilar ist schon lange Jahre Chorleiter der beiden Vereine, ebenso des evang. Kirchenchors Feudenheim.

* **Vier Stockwerke vom Baugerüst abgestürzt** ist gestern ein 36 Jahre alter Gipser an einem Neubau in der Zeppelinstraße. Der Verunglückte, der Aufnahme im städtischen Krankenhaus fand, kann von Glück sagen, daß er mit einer Brustquetschung davonkam.

* **Betriebsunfall.** In das städtische Krankenhaus wurde gestern ein 27 Jahre alter Schmied eingeliefert, dem in einem Betrieb im Industriehafen ein etwa 1 Zentner schweres Gußrad auf den rechten Fuß fiel. Der Verunglückte kam mit einer Quetschung davon.

Wirtschaftliches · Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes

Die im wesentlichen saisonbedingte Aufwärtsbewegung des Arbeitsmarktes führte in der Berichtswoche vom 16. bis 22. Mai 1929 zu einer weiteren, wenn auch nur geringfügigen Besserung der Arbeitsmarktverhältnisse. Im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit ist die Zahl der Arbeitsuchenden und der Hauptunterstützungsempfänger noch unverhältnismäßig hoch und außerdem ein Nachlassen des sonst üblichen saisonmäßigen Massenbedarfes an Arbeitskräften offensichtlich. Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 22. Mai war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 45 502 Personen (30 827 Männer und 14 675 Frauen) in der Krisenunterstützung 9223 Personen (7316 bzw. 1907). Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 1982 oder um 3,4 v. H. Davon kamen auf Württemberg 13 485 gegen 14 057, auf Baden 41 260 gegen 41 600. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 22. Mai 1929 auf 1000 Einwohner 10,8 Hauptunterstützungsempfänger gegen 11,8 am 15. Mai und 12,1 am 2. Mai.

Städtische Nachrichten

Wasser- und Luft-Verseuchung

Aus dem Leserkreise wird uns geschrieben: Es ist unglaublich, was man in den Zeitungen über die Abwässerangelegenheit von Heidelberg liest. Unglaublich, daß erst von privater Seite aus Abstellung des Uebels veranlaßt werden muß. Aber ist es in Mannheim nicht viel schlimmer? Ueberschüttet uns Ludwigshafen nicht mit einem Gestank, der täglich schlimmer wird. Bis vor einiger Zeit wurden die Düfte meist morgens vor 6 Uhr abgelassen, sodaß ich mich daran gewöhnt hatte, gegen halb 6 Uhr aufzuwachen und die Fenster zu schließen. Nunmehr kommen die Gerüche schon um 3 Uhr nachts und setzen auch am Tage nicht mehr ganz aus. Was nützen die schönen Reden, daß dieser Gestank nicht schädlich ist. Wem diese Gerüche in Nase und Luftröhre dringen, die Kehle manchmal direkt zuschnüren, Halsdrüsenschmerzen verursachen, auch manchmal Kopfschmerzen hinterlassen, der glaubt diesen schönen Reden nicht mehr, sondern weiß, daß eine Gesundheitsschädigung entsteht. Wer will behaupten, daß diese vorerst vielleicht nur als unangenehm anzusehenden Erscheinungen nicht mit der Zeit langsames Siechtum erzeugen? Was dem Körper derartig widerwärtig ist und solche unangenehmen Erscheinungen hervorruft, kann auf die Dauer nicht ohne schädlichen Einfluß auf den Körper bleiben. Aber selbst ganz ungeachtet der Schädlichkeit ist der Gestank ein unhaltbarer Zustand für eine Großstadt, die sowieso schon zur Genüge durch Rauchbelästigung zu leiden hat.

K. H.

*

* **Freiwilliger Tod.** In vergangener Nacht hat sich in der Neckarstadt die 45 Jahre alte Ehefrau eines Kellners in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Ein Nervenleiden in Verbindung mit Unstimmigkeiten in der Familie soll die Ursache der Tat sein.

* **Lebensmüde.** Aus noch unbekanntem Grund versuchte gestern abend eine 22 Jahre alte ledige Arbeiterin in der Innenstadt sich durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

* **Ein eisernes Hoftor fällt auf ein spielendes Kind.** Als gestern nachmittag Kinder in der Uhlandstraße an einem eisernen Hoftor spielten, fiel das Tor um und brachte einem 4 Jahre alten Knaben eine größere Rißwunde an der rechten Kopfseite bei.

Partei-Nachrichten

Im politischen Seminar der Deutschen Volkspartei sprach am Montag abend Frau Stadtverordnete Weickert über „Jugendbewegung und Jugendpflege". Sie führte u. a. aus, daß das Anwachsen der Jugendbewegung, insbesondere die zahlreichen Neugründungen von Bünden, auf unsere wirtschaftliche, soziale und nationale Not zurückzuführen sei. Eingehend zeigte die Rednerin die geschichtliche Entwicklung der Jugendbewegung und gab besonders auf die „Deutsche Turnerschaft" ein, um dann des näheren auf den Jungdeutschlandbund und die Wanderbewegung zu sprechen zu kommen. Aus dem Gebiet der Jugendpflege hob die Rednerin besonders die religiösen Bestrebungen aller Art hervor, auf die Jugend in sittlicher und sozialer Hinsicht einzuwirken. Zum Schlusse ihrer Ausführungen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, konnte sie in Kürze auf die Einrichtungen hinweisen, die die Stadt Mannheim zur Förderung der Jugendbewegung geschaffen hat. Anschließend gab Frl. Hildegard Ludwig einen Bericht über die Reichsjugendtagung des V. d. A. in Kiel. Die rege einsetzende Diskussion beschäftigte sich u. a. auch mit dem politischen Teil der Jugendbewegung. bl.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Einzigartige Napoleon-Reliquien** wurden gestern, wie unser Pariser Vertreter mitteilt, im öffentlichen Pariser Verkaufshaus versteigert. Es handelt sich um die berühmte Sammlung Rey, in der sich auch das Marschalltischchen befand. Napoleon I. bestellte dieses Kleinod der Porzellanmalerei im Jahre 1806 bei Isabey. Das Tischchen selbst ist aus Sevresporzellan angefertigt. Es sind darauf die Porträts aller Marschälle des ersten Kaiserreiches und in der Mitte ein Rundbild zu sehen, das Napoleon I. und die Kaiserin darstellt. Das Museum Malmaison bei Paris bemühte sich, das Marschalltischchen zu erwerben, gab aber bei 300 000 Franken das Rennen auf, so daß diese Rarität für den Preis von einer halben Million Franken einem englischen Privatmann zufiel. Auf Grund einer französischen Gesetzesbestimmung ist es möglich, ein Objekt von außerordentlichem geschichtlichen Wert innerhalb einer bestimmten Frist gegen den Preis zurückzukaufen, den dieser Gegenstand auf einer öffentlichen Versteigerung erzielte. Sollte es gelingen, innerhalb 30 Tagen die halbe Million Franken für das Marschalltischchen aufzubringen, so würde es dem Engländer nicht gestattet werden, das Kunstwerk in seine Heimat zu befördern. Ferner wurde das berühmte Schlafzimmer des Schauspielers Talma versteigert. Es erreichte den Preis von einer viertel Million Papierfranken. Der erste Versteigerungstag der Sammlung Rey lieferte also ein Erträgnis von dreiviertel Million Franken.

⊙ **Internationaler Bibliothekarkongreß in Rom und Venedig.** Der Internationale Bibliothekarkongreß hält vom 15.—19. Juni seine Verhandlungen in Rom ab. Folgende Fragen werden behandelt: 1. Technische Fragen. Klassifikations-Systeme für internationalen Gebrauch, internationale Katalogregeln, laufende Bibliographien der verschiedenen Staaten, internationale Bibliographie, Ausarbeitung eines internationalen Kodex für Bibliographie, das italienische Buch, Bibliographie und Bibliotheken Italiens, Buchproduktion und Bibliophilie, Bibliotheksstatistik, Bibliotheksbauten und Ausstattung, Pflichtexemplare, internationale Stipendien, Austausch von Bibliothekaren und bibliothekarischen Hilfskräften und Studenten der Bibliothekarischulen, Unterricht in Bibliothekswissenschaft, Bibliothekarschulen. 2. Standesfragen. 3. Internationale Beziehungen: Internationale Verbindungen zwischen Bibliotheken, Verbindungen mit nationalen Auskunftsbureaus und Bibliographischen Instituten, Statistik der literarischen Produktion. — Vom 19. bis 30. Juni schließen sich daran Besuche in Neapel, Montecassino, Florenz, Bologna, Modena, Venedig (wo eine Generalversammlung und Schlußsitzung stattfindet), Mailand, Genua und Turin. In Rom finden bei dieser Gelegenheit folgende Ausstellungen statt: 1. Internationale Ausstellung über Bibliothekswesen. 2. Italienische Ausstellungen: Ausstellung zur Geschichte des alten und des modernen Rom, Ausstellung des italienischen Buches von Bodoni bis zur Gegenwart, Sonderausstellungen der großen Bibliotheken Roms. st.

's Blumebeet

Mei' Herz is wie e Blumebeet,
Des keimt un bliht im Lenz;
Drum is 's immer in Gefahr
Vor alle junge Gäns.

Die Lieb', des sin' die Blume drinn,
Des zieht so Diercher bei
Un wann mer do ke' Vorsicht hot,
Do krawle se em nei'.

Doch kummt mol so e pälzer Kind,
Do bin ich glei' dabei,
Wann's fecht: „Dei' schenes Blumebeet,
Wollt' ich allee' wär mei'!"

Un wann's die Gärtnerei verschdeht,
Do werd des Kind mei' Braut
Un kricht for alle Zeide dann
Mei' Blume a'vertraut.

„Begieß' m'r se, sag' ich zu ihm,
Mit Kuß' un gudem Wort,
Dann werre nie mei' Blume welk
Un bliho immer fort!"

*) Aus Karl Rolls Gedichtsammlung: „Aus d'r freblich Palz."

Theater und Musik

⊙ **Karlsruher Musik.** Das zehnte, letzte Sinfoniekonzert des Bad. Landestheaters bestand aus einer sehr eindrucksreichen Wiedergabe von H. Mahlers Zweiter Sinfonie. Josef Krips und das Orchester bemühten sich mit allen Kräften um ein einwandfreies Musizieren, und zweifellos kam dabei das beste Konzert des Winters heraus. Eine Stimmung wurde erreicht, wie sie bisher noch kaum gelungen war. Das Orchester klang ausgezeichnet, die Chöre und Solisten, Else Blank und besonders Magda Strack, sangen vorzüglich; man hatte offenbar sehr sorgfältig vorbereitet. Der ganze große Apparat funktionierte tadellos, und man hatte das Gefühl, daß technische Hemmungen ausgeschaltet waren; es war möglich sich der starken Wirkung der mystischen Auferstehungssinfonie ganz zu überlassen. Der außerordentliche Erfolg entsprach der Güte der Aufführung, die tatsächlich den sinfonischen Zyklus des Konzertwinters krönte. p

⊙ **Mahlers „Lied von der Erde" in Paris.** Im Theatre des Champs Elysés fand gestern abend die Erstaufführung von Gustav Mahlers „Lied von der Erde" in Frankreich statt. Das Werk wurde von Oskar Fried dirigiert. Die Aufführung war glänzend. Die Spitzen der Musikwelt waren vertreten. Dem Dirigenten und dem ausgezeichneten Pariser Symphonie-Orchester wurde starker Beifall gespendet.

⊙ **Wilhelm Stücklen gestorben.** Der Dichter Wilhelm Stücklen ist, wenige Tage vor seinem 42. Geburtstage, einem Herzleiden erlegen, das er sich im Kriege zugezogen hatte. In Zürich geboren, hat er später in Gut Kalchenbrunn am Tegernsee die Stätte seines literarischen Schaffens gefunden. Sein hauptsächlichster Theater-Erfolg war die Komödie „Die Straße nach Steinach".

Neue Bücher

Besprechung einzelner Werke nach Maßgabe ihrer Bedeutung und des zur Verfügung stehenden Raumes vorbehalten.

„Loretto". Von Max Hetzg. Rembrandt-Verlag, Berlin (78).
„3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50". Von Maximilian von Zestrow, Oberstl., Gerhard Stalling, Verlag, Oldenburg (79).
„Das goldene Buch der Anekdoten". Von Wilh. Büring, Hesse u. Becker, Leipzig (80).

MARCHIVUM

Veranstaltungen

Sängerfahrt des Mannheimer Sängerkreises nach Oberitalien

Der Mannheimer Sängerkreis e. V., der sich am 10. Badischen Bundessängerfest in Freiburg mit Fahne und Deputation beteiligte, unternimmt in der Zeit vom 30. Mai bis 3. Juni in einer Stärke von etwa 100 Personen eine Sängerreise nach Lugano und die italienischen Seen bis nach Mailand. Die Reisegesellschaft hatte sich am Samstag in ihrem Sängerheim (Gasthaus August Hack, Seckenheimerstr. 56) eingefunden, um die letzten Instruktionen ihres 1. Vorsitzenden und Reiseleiters, des Architekten Steiner, entgegenzunehmen. Voran ging ein Vortrag des Mitglieds Dr. med. Michael Röttinger, der den Teilnehmern ärztliche Verhaltungsmaßregeln während der Reise erteilte. Die hochinteressanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Anschließend daran wurde das Reiseprogramm nochmals genau erläutert, wonach in der Hauptsache die schönsten Punkte am Luganer See, am Lago Maggiore und am Como-See, wie Pallanza, Stresa, Borromäische Inseln, Menaggio, Cadenabbia, Villa Carlotta, Bellagio und Villa Serbelloni besucht werden. Weiter ist ein Ausflug nach Mailand festgesetzt. Hervorzuheben ist, daß die Genehmigung erteilt wurde, das Mailänder Scala-Theater zu besichtigen und vor den anwesenden Gästen einige Chöre in den Rundfunk zu singen. Ferner ist die Genehmigung der Casa di Riposo per Musicisti in Mailand eingegangen, zur Besichtigung des Grabmales Giuseppe Verdis und zur Vornahme eines Ehrungsaktes mit Kranzniederlegung am Grabmal. Am Sonntag, 2. Juni, wird der Verein in Verbindung mit der Luganer Kurkapelle unter der Leitung seines Dirigenten, Kapellmeister Hans F. Leger, ein Konzert veranstalten. Die Kurverwaltung hat als Aequivalent eine Beleuchtung des 2 Kilometer langen Quais sowie der Gebäude in Aussicht gestellt. Als Abschluß ist Montag, 3. Juni, vormittags eine Bergfahrt auf den San Salvatore vorgesehen.

*

Chauffeurprämiierung

Arbeit ist ein köstlich Ding und Treue im Beruf soll Belohnung finden! Diesen Grundsatz hat sich der Rheinische Automobil-Club (A. v. D.) Mannheim zu eigen gemacht. Der Dienst des Kraftwagenführers ist schwer und erfordert ganze Menschen, die treu zu ihrem Herrn stehen und sich jederzeit bewußt sind, welch große Verantwortung für Leben und Gut auf ihnen lastet. Das äußere Zeichen für Treue im Dienst, das der R.A.C. den bewährten Fahrern seiner Mitglieder gibt, ist die braune Armbinde mit einer, zwei oder drei goldenen Litzen für 3, 5, 7 und mehr Dienstzeit, dazu die Schnalle, die den Fahrer als „Fahrer des Rheinischen Automobil-Clubs“ kennzeichnet, ebenso entsprechende Geldgeschenke. Vor einigen Tagen fand die zweite Chauffeurprämiierung seit Kriegsende statt. Das Essen, das der R.A.C. den Ausgezeichneten am Beginn des Abends gab, mundete vorzüglich. Stimmung brachte die Musik, Toni Kunz mit seinem Zwerchfell erschütternden Humor und ganz besonders die humoristische Rede des 1. Präsidenten, Baurat Dr. Rallinger, vor dem Ehrungsakt. Er würdigte die Verdienste der langjährigen Fahrer, feuerte sie in warmen Worten an, zu weiteren treuen Dienstleistungen und stellte den jüngeren die alten als gute Beispiele echter Kraftwagenführer vor.

20 Fahrer konnten prämiiert werden. Es ist erfreulich, festzustellen, daß sich einzelne Fahrer fast ein halbes Menschenalter im Dienste ihrer Herrschaft befinden. Zu „Fahrern des R.A.C.“ wurden ernannt: Jacob Heene, 19 Jahre bei Fabrikant Dr. Ernst Röchling; Karl Drechsel, 19 Jahre bei Fabrikant Paul Mayer; K. Berberich, 18 Jahre bei Geh. Kommerzienrat Dr. Artmann; Fritz Braun, 17 Jahre bei Fabrikant Ludwig Adler; Gg. Schollmeier, 16 Jahre bei Fabrikant Paul Reiß; ferner zwei Chauffeure mit 8jähriger, einer mit 7jähriger, zwei mit 6jähriger, einer mit 5jähriger, drei mit 4jähriger und sechs mit 3jähriger Dienstzeit. Herr Knebel dankte dem 1. Präsidenten und dem Club im Auftrage der Geehrten für die Auszeichnungen. Auch diese Prämiierung hat wieder gezeigt, was in der Heranziehung von Fahrern bei guter Zusammenarbeit von Club, Dienstherr und Fahrer erreicht werden kann. Es muß auch hier gesagt werden, daß es für jeden Autobesitzer von Vorteil ist, wenn er sich einem Automobilclub anschließt, der in der Lage ist, die Interessen seiner Mitglieder voll zu vertreten.

D. J. K. und katholische Jugendbewegung

Die führenden Persönlichkeiten der katholischen Vereine von Mannheim fanden sich am Montag abend mit der Geistlichkeit des Stadtdekanats zu einer wichtigen Versammlung zusammen. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. Prälat Bauer, die Stadträte Braun und Gulden, Stadtbauinspektor Enders und Frau Landtagsabgeordnete Rektorin M. Rigel. Stadtrat Braun hieß bei Eröffnung der gutbesuchten Versammlung die Vorstände und Vertreter der katholischen Vereine herzlich willkommen. Es folgte ein sehr interessanter Tätigkeitsbericht über die katholische Jugendorganisation des Prof. Schwall. In Wort und Lichtbild gab der Redner Aufklärung über die Erziehung der Jugend und gewährte dem Besucher einen instruktiven Einblick in die hiesige Jugendbewegung. Zunächst gab Prof. Schwall einen Ueberblick über die zahlenmäßige Stärke der Jugendverbände im Deutschen Reich. Die D. J. K. besitzt 4600 Vereine mit 700 000 Mitgliedern. In Mannheim zählt man 33 männliche Vereine mit 3955 Mitgliedern und 36 weibliche Vereine mit 4480 Mitgliedern, insgesamt 69 katholische Vereine mit 8435 Mitgliedern. Im weiteren Verlauf des Vortrages betonte der Referent, daß jedes D. J. K.-Mitglied in einem angeschlossenen katholischen Verein sein müsse. Die Reichslehrstätte in Münster (Westfalen) dient zur technischen Ausbildung der deutschen Jugendkraft. In unserer Stadt, so bemerkte Prof. Schwall, befinden sich z. Zt. 15 D. J. K.-Vereine mit 3500 Mitgliedern, davon aktiv 1985 Mitglieder. Im zweiten Teil des Referates wurde uns das Leben der Jugendvereine geschildert und an Hand herrlicher Aufnahmen im Bild vorgeführt. Prof. Schwall, der schon 4 Jahre an der Spitze der hiesigen katholischen Jugendvereine steht, versteht es mit der Liebe zur Jugend, das Leben der einzelnen Vereine zu fördern und einen steten Fortschritt in der Bewegung selbst zu erzielen. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Anschließend erstattete Bezirksleiter, Stadtrat Braun, noch einen kurzen Bericht über das bevorstehende südwestdeutsche Ländertreffen, das vom 2.—5. August in Mannheim stattfindet. Stadtrat Braun bemerkte, daß zu dieser Veranstaltung Bischöfe, Minister und andere hohe Persönlichkeiten erscheinen werden. In dem Programm sind vorgesehen: Freitag und Samstag Vorkämpfe im Stadion, ferner Wettschwimmen im Herschelbad und Schleusenkanal. Am Samstag 3. August abends großer Festakt im Nibelungensaal des Rosengartens. Am Hauptfesttage selbst findet bei günstiger Witterung im Mannheimer Stadion ein Festgottesdienst statt und nachmittags 2 Uhr der Einmarsch der Vereine zu den Wettkämpfen. Es wird mit einer Besucherzahl von 35 000 Personen gerechnet werden. Stadtrat Braun wandte sich am Ende seines Berichtes an die Versammlung mit der Bitte, ernsthaft mitzuhelfen an dem großen Werk der deutschen Jugendkraft. Prälat Bauer dankte mit herzlichen Worten Prof. Schwall und Stadtrat Braun für die erstaunlichen Leistungen im katholischen Jugendvereinsleben, insbesondere aber für die großen Aufgaben bei der Ausarbeitung des Ländertreffens. Seine Worte klangen aus in einen dringenden Appell an die Versammlung um ihre Mitarbeit, zusammengefaßt in dem Geleitwort: „Du bist verantwortlich für Dich und Deinen Nächsten!“ Prof. Schwall schloß die Versammlung, indem er den Rednern besonderen Dank spendete.

K. O.

Aus dem Lande

Im Neckar ertrunken

* **Heidelberg**, 28. Mai. Gestern gegen abend ist der 21jährige Installateurgehilfe Johann Ehrhardt beim Ueberschwimmen des Neckars ertrunken. Er hatte sich von einem Bekannten auf der Neuenheimer Seite eine schwere Zange geholt und war mit dieser etwa 7—8pfündigen Last auf dem Rücken von neuem ins Wasser gegangen. Beim Zurückschwimmen ging er unter. Seine Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden. — Am 3. Juni hält der Augustinus-Verein zur Pflege der katholischen Presse im Hotel „Zur Reichspost“ eine Tagung ab, in der Verleger Klagges-Bochum einen Vortrag über „Die neuzeitlichen Aufgaben der Verlegervereinigung im Augustinus-Verein“ halten wird.

Raucherlaubnis in der Kreisversammlung Heidelberg

m. **Heidelberg**, 27. Mai. Das Rauchen soll die Gemütlichkeit fördern und besänftigend selbst auf den Choleriker wirken. Darum stand die Kreisversammlung vom Samstag unter dem Zeichen der Raucherlaubnis. Und sie da: das Mittel wirkte, die rauchenden Herren Kreisräte empfanden bei den Attacken eines Mitgliedes von der äußersten Linken nur das Wohlgefallen, das heitere Zwischenfälle hervorzurufen pflegen. Das Ergebnis der Versammlung war, kurz zusammengefaßt: Verkauf des Krankenhauses Rohrbach an die Landesversicherungsanstalt, Uebernahme des Kreisweges Heidelberg—Ziegelhausen—Kleingemünd in den Kreisstraßenverband und Annahme des Voranschlags. — In der Generalversammlung des Badisch-Unterländer Fischereivereins am Sonntag wurde festgestellt, daß die Eissprengungen im Neckar bei Anwendung anderer Patronen die Fischerei nicht so schwer geschädigt hätten, wie es im Winter geschah. Sehr geklagt wurde über die Schäden, die stellenweise noch die Enten der Fischerei zufügen, so besonders im ganzen Amtsbezirk Adelsheim. Dringend sei Abhilfe durch Erstellung von Entengärten usw. notwendig. Ein Redner verurteilte scharf die Eissprengungen im Mannheimer Hafen. Lebhaft geklagt wurde auch über den Schmutz an der Wieblinger Staustufe.

*

m. **Heidelberg**, 26. Mai. Die Obstblüte ist auch hier so ziemlich zu Ende. Sie hatte diesmal eine auch naturwissenschaftlich auffallende Eigentümlichkeit, nämlich das fast völlige Fehlen der sie sonst in Masse besuchenden Bienen. Einen blühenden Kirschbaum ohne das fröhliche Bienensummen kann man sich fast nicht denken. Dieses Jahr wurde es tausendfach zur Tatsache. Es hat sich nun doch herausgestellt, daß der so abnorme strenge Winter sehr nachteilig auf die Stöcke gewirkt hat, die so volksschwach in den sehr verspäteten Frühling kamen, daß sie die Haupttracht in unserer Gegend, die Obstblüte, nur sehr mäßig ausnützen konnten und noch jetzt unter den schweren Schäden leiden, die sie im Winter erlitten haben. Naturwissenschaftlich genommen hat die Tatsache, daß die heurige Obstblüte fast nicht von Bienen beflogen wurde, ihre interessante Seite insofern, als wieder einmal erwiesen ist, daß die Befruchtung der Blüten wohl durch die Bienen wesentlich gefördert wird, aber nicht davon abhängig ist. Die Natur hat stets verschiedene Wege, um zum Ziele zu gelangen. Im vorliegenden Fall ist es außer dem Winde eine große Zahl anderer Insekten, die für die Bestäubung der Blüten und die Uebertragung des befruchtenden Blütenstaubes sorgen. Die Bienenzüchter werden diesmal vor allem auf die Vermehrung ihrer Stöcke sehen müssen, damit die Lücken im Bestande wieder ausgefüllt werden.

⊡ **Weinheim**, 26. Mai. Ueber den historischen Marktbrunnen, den der Gemeinnützige Verein Weinheim nach den Entwürfen von Bildhauer Scheich-Darmstadt und Stadtbaurat Eberhardt-Weinheim errichten ließ, liegt nunmehr die Endabrechnung vor. Danach betragen die Kosten 10 000 ℳ, so daß der Voranschlag um 2000 ℳ überschritten ist. In der Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins wurde der erste Vorsitzende Karl Zinkgräf einstimmig wiedergewählt. Als zweiter Vorsitzender wurde an Stelle des freiwillig zurücktretenden Prof. Burger der Rechnungsrat Simon neugewählt.

* **Karlsruhe**, 27. Mai. An der Hauptpost, ein stark frequentierter Verkehrsknotenpunkt, überquerte ein etwa in den 30er Jahren stehender Mann mit seinem Fahrrad die Kaiserstraße, ohne darauf zu achten, daß eine Straßenbahn dahergefahren kam. Der Radfahrer wurde beim Zusammentreffen mit dieser vom Rad unter die Elektrische geschleudert. Durch die Geistesgegenwart des Straßenbahnführers, der den Wagen augenblicklich zum Halten bringen konnte, ist der Unglücksmensch vor dem Ueberfahren bewahrt worden. Er konnte mit leichteren Verletzungen geborgen werden, während sein Fahrrad vollständig in Trümmer ging. — Der Motorradfahrer Max Helzmann von hier, fuhr gestern nachmittag gegen 3 Uhr auf dem Wege von Oos nach Iffezheim in ein Lastauto. Durch den Sturz vom Rade erlitt er einen Unterschenkelbruch, Verletzungen am Kopfe und Quetschungen an der Brust. Seine Ueberführung ins Baden-Badener Krankenhaus wurde notwendig.

* **Neustadt** im Schwarzwald, 26. Mai. Weil er sich einen neuen Anzug kaufen wollte, aber das Geld dafür nicht zusammengespart hatte, beschloß der 24 Jahre alte August Wehrle, der seit 1928 bei der Firma J. Himmelsbach in Hölzlebruck in Stellung ist, einen großen Zug zu tun. Er legte sich einen großen Raubplan zurecht. Als ihm heute vormittag auf der Landstraße zwischen Hölzlebruck und Langordnach die 58 Jahre alte Frau Josef Wehrle Wwe., also eine Namensverwandte, begegnete, überfiel er sie. Er glaubte, daß sie sicherlich ausreichend Geld bei sich haben würde, von dem er den langersehnten Anzug kaufen könne. Der Bursche schlug ihr mit einem Stock über dem rechten Auge eine Wunde und schleppte sie dann ins Dickicht. Die Geldtasche enthielt aber nur einen Betrag von 5—6 Mark. Unmittelbar nach der Tat konnte der Straßenräuber von mehreren Zivilpersonen festgenommen werden. Jetzt kann er im Bezirksgefängnis Neustadt darüber nachdenken, wie er auf etwas bessere Art zu einem neuen Anzug kommt. Einen Sträflingsanzug bekommt er aber auf jeden Fall.

* **Hinterzarten**, 28. Mai. Ein älteres Fräulein, die anscheinend von fixen Ideen beherrscht ist, hat seit dem Mord auf der Weißtannenhöhe als anonyme Briefschreiberin die ganze Gegend in Aufregung versetzt. Sie hat zahllose anonyme Briefe und Karten, deren Abschriften bei ihr gefunden werden konnten, einer Reihe von Familien geschickt und dadurch eine erhebliche Aufregung verbreitet. Die Gendarmerie Hinterzarten konnte schließlich die Briefschreiberin feststellen und ihr ihr übles Handwerk legen. Das Fräulein wird sich wegen Beleidigung, Verleumdung und falscher Anschuldigung vor Gericht zu verantworten haben.

Briefmarken-Allerlei

Von Germanicus

Das erste Vierteljahr des Jahres 1929 brachte an neuen Marken keine große Zahl, — wenn man die gleiche Zeit 1928 zum Vergleich heranzieht. Dafür bringt das zweite Vierteljahr gleich zum Beginn Ueberraschungen.

Italien ersetzt alle seine derzeit im Umlauf befindlichen Marken durch eine neue Reihe mit Bildern aus der Geschichte Italiens. Auf den Werten 5 Cts. braun, 2 Lire 50 graugrün und 5 Lire rot erscheinen die sagenhaften Begründer Roms Remus und Romulus mit ihrer Pflegemutter der Wölfin. Einen Schritt weiter gehen die 7½ Cts. violett, 20 Cts. rot und 20 Lire grün. Auf ihnen erscheint Cajus Julius Caesar. Im Reigen folgt nun der Kaiser Augustus, der auf den Werten 10 Cts. braun, 1 Lire 75 rotbraun und 25 Lire blaugrau auftaucht. Den Bildern aus der Glanzzeit des römischen Reiches folgt sinnbildlich die „Italia Turrita“. Sie ist auf der 15 Cts. grau, 35 Cts. blau, 2 Lire karmin und 10 Lire hellblau. Die neue Glanzzeit des Römerreiches wird durch zwei verschiedene Bilder des Königs Viktor Emanuel gekennzeichnet. Sein Profilbild ist auf der 25 Ct., gelbgrün, 75 Cts. rot und 1.25 Lire blau und endlich auf dem Schlußpunkt der Reihe der 50 Lire violett. Die Vorderansicht des Königskopfes ist auf der 35 Cts. braun und 50 Cts. violett. Alle Marken tragen das Liktorenbeil und die Ruten, die Zeichen des faszistischen Staates. In Farbengebung und Druckausführung sind die Marken vorzüglich gelungen. — Für die 3. Mustermesse in Tripolis erschienen wieder sechs Marken mit Bildern aus dem Lande. Sie tragen die Wertangabe in zwei Sprachen, italienisch und türkisch-arabisch. Sie wurden wieder mit Aufschlag verkauft, der der Ausstellung zugute kam.

Die schon lange fälligen französischen Landschaftsmarken werden nun erscheinen. Auf der Briefmarkenausstellung in Le Havre vom 18.—26. Mai werden die 10 und 20 Franken bereits gezeigt werden. Die Zehn-Franken-Marke bringt ein Bild des Hafens von la Rochelle. Die Zwanzig-Franken-Marke dagegen das Bild der Brücke über die Gard. Es folgen 3 Fr. mit dem Bilde der Kathedrale von Reims und 5 Fr. mit dem Saint-Michel-Berg. Den Abschluß bildet dann die Zweifranken-Marke mit dem Triumphbogen.

Die sauberst ausgeführten Marken einer Staatsdruckerei stellt u. a. die tschechische Staatsdruckerei in Prag her. Die neuen Hellerwerte mit dem Staatswappen sind ein Beweis dafür. Es erschienen bis jetzt 20 Heller ziegelrot, 25 Heller grün, 30 Heller violett und 40 Heller braun. Auch die tschechischen Bildpostkarten sind allen anderen, besonders unseren deutschen, durch die künstlerische Ausführung im Tiefdruck überlegen. Es gibt 18 Ansichten, leider sind die Bildunterschriften nur tschechisch. Da diese Kultursprache „leider“ zu wenig verbreitet ist, erübrigt sich die Aufzählung. Es sind aber Ansichten von Karlsbad, Marienbad, Joachimstal und anderen Orten mit gutem deutschen Namen darunter.

In der Reichsdruckerei in Berlin werden auch die Danziger Sondermarken für die große Internationale Briefmarken-Ausstellung in Danzig hergestellt. Es handelt sich um drei Werte in einer Auflage von 100 000 Satz mit dem Bilde des Neptunbrunnens. Die Marken werden an die Besucher der Ausstellung mit einem Aufschlag verkauft.

Vom überseeischen Ausland sind einige interessante Neuausgaben in Kürze zu erwarten. China schafft seine Reihe mit dem Bilde der Dschunke, den Landarbeitern im Reisfelde

Ein königliches Geburtstagsgeschenk

Aus Anlaß des 9. Geburtstags des Kronprinzen Farouk von Aegypten hat sein Vater König Fuad eine Serie neuer Briefmarken in beschränktem Umfang in Verkehr bringen lassen. Sie tragen das Bild des Thronfolgers und werden einmal eine von Sammlern sehr gesuchte Seltenheit darstellen.

und der Pagode endgültig ab. Er erscheinen dafür die Führer der Revolution im Bilde. — Dominika bereitet eine Gedenkausgabe vor, die den Friedensschluß im Grenzstreite mit Haiti feiert. — Endlich wird auf Cuba das mächtige Gebäude des Kapitols in Havanna eingeweiht. Die Sammler werden es schnell im Bilde sehen.

Bei dieser Gelegenheit ist es nützlich darauf hinzuweisen, daß es sich für den Durchschnittssammler und besonders für alle Jugendsammler unbedingt als zweckmäßig erweist, sich nicht nur auf europäische Marken oder gar nur deutsche Marken zu beschränken. Eine Sammlung, die alle Erdteile umfaßt, wird viel mehr Freude bereiten. Es ist ja gar nicht notwendig, daß ein Vordruckalbum hierzu benutzt wird. Es genügt ein vordruckloses, in dem die Landesnamen stehen. Aus einer solchen Allgemeinsammlung kristallisiert sich von selbst dann das heraus, was besonders bevorzugt wird und was zum weiteren Ausbau reizt. Nebenher sollte die Allgemeinsammlung aber auch dann weitergeführt werden.

Schluß des redaktionellen Teils

Bei Darmträgheit
Nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen
In jeder Stadt- und Vorort-Apotheke zu ℳ 1.50 die Schachtel erhältlich. Sm18
Extr. Selin. pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. · Aloës · Absynth āā 1,0 Extr. Trif. · Gent. āā 0,5 Pulv. rad. Gent. · Trif. āā q. s. f. pil. 50
Mannheimer [illegible]-Vereinigung

70 Jahrfeier der Badischen schweren Artillerie

* **Freiburg i. Br.**, 28. Mai. Nach fünfjähriger Pause trafen sich am 25. und 26. Mai die Angehörigen des ehemaligen Fußartillerie-Regiments 14 wieder zu einem Regimentstag in der schönen Dreisamstadt Freiburg i. Br. Mit dieser Zusammenkunft verbunden war die 70-Jahr-Feier der Bad. Schweren Artillerie. Reicher Flaggenschmuck grüßte die Gäste und Teilnehmer, die aus nah und fern sehr zahlreich erschienen waren. Der Samstag abend vereinigte etwa 1500 bis 1800 ehemalige Artilleristen in der schön ausgeschmückten Kunst- und Festhalle zu einem Bankett. In einer kurzen Begrüßungsansprache hieß der Vorsitzende der Bezirksgruppe Freiburg, Schrödel, die Festteilnehmer willkommen. Hierauf sprach Exz. Generalleutnant v. Ziethen vom Präsidium des Badischen Kriegerbundes. Den Höhepunkt des Abends bildete der Lichtbildervortrag des bayerischen Majors a. D. Fürholzer über „Die deutsche Schwere Artillerie im Weltkriege“. Mit urwüchsigem bayerischen Humor, dem oft eine kleine Dosis Derbheit beigemischt war, illustrierte der Redner seine Bilder. An den Vortrag schloß sich das Lied vom guten Kameraden. Am Sonntag morgen wurden durch eine Abordnung des Artilleriebundes Kränze an den verschiedenen Ehrensteinen für die Gefallenen Freiburger Regimenter niedergelegt. Im Garten der Festhalle traf man sich zum Frühschoppenkonzert. An dem Festzug in den frühen Nachmittagsstunden nahmen außer den Angehörigen des Regimentstages auch die Freiburger Krieger- und Waffenvereine teil. Der Festzug endete mit Vorbeimarsch am Karlsplatz. Bei der sich anschließenden Zusammenkunft in der Festhalle sprach Oberstleutnant a. D. Thucke. Mit lebhaftem Beifall wurden zwei von Obermusikmeister Ruhmann, der 38 Jahre lang die Regimentskapelle dirigierte, komponierten Märsche aufgenommen. Verschiedene Begrüßungstelegramme kamen zur Verlesung, darunter ein Antworttelegramm des Reichspräsidenten und ein Begrüßungstelegramm des Generals der Artillerie v. Gallwitz.

Aus der Pfalz

Aus Ludwigshafen

Ein Kind ertrunken

* **Ludwigshafen**, 28. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ertrank beim Spielen am Rhein in der Nähe des Städtischen Freibades ein zehnjähriger Sohn des Invaliden Heidelberg. Die Leiche ist noch nicht geländet.

*

* **Ludwigshafen**, 27. Mai. Heute früh 5 Uhr wurde der 20 Jahre alte Otto Buhles aus Alzenbrück auf dem Bahnkörper zwischen Langmeil und Winnweiler tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Nachspiel zur Harthausener Darlehenskassenaffäre

* **Harthausen**, 27. Mai. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am letzten Freitag der 28jährige Schreiner Eugen Hufnagel von hier unter dem Verdacht des Wechselschwindels und des Verbrechens der schweren Urkundenfälschung von der Gendarmerie verhaftet und in das Speyerer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Tat Hufnagels steht mit der Harthausener Spar- und Darlehenskassenaffäre in Zusammenhang. Hufnagel, der in der Gerichtsverhandlung vom 17. bis 19. April d. J. vor dem Schöffengericht Speyer als Zeuge auftrat, soll in ähnlichem Sinne wie Wienandt, aber weniger umfangreich, Wechselgeschäfte getrieben haben, die jedoch schon vor den Vergehen Wienandts und Herzhausers liegen. Die Untersuchungsbehörden befassen sich gegenwärtig mit der Aufklärung des Falles, bei dem die Kasse einen Verlust nicht erlitten haben soll.

*

* **Oggersheim**, 27. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr verunglückte auf der Mundenheimer Landstraße das Personenauto von Direktor Klein, das an der Kriegsbeschädigten-Ausfahrt teilgenommen hatte und Oggersheimer Teilnehmer heimbeförderte. An der großen S-Kurve verlor der Fahrer die Sicherheit. Das Auto schlug in dem starken Fahrttempo in den Straßengraben. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert, blieben aber glücklicherweise unverletzt. Der Chauffeur David Kittner aus Ludwigshafen, der unter das Auto zu liegen kam, wurde erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Das Auto ist stark beschädigt.

* **Maxdorf**, 26. Mai. Hier stießen heute zwei Motorradfahrer in voller Fahrt zusammen. Beide Lenker der Maschinen wurden leicht verletzt. Die eine Beifahrerin trug innere Verletzungen und Wunden am Gesicht davon, während der Soziusfahrer des zweiten Motorrades einen Oberarmbruch und Verletzungen am Knie erlitt.

* **Grünstadt**, 28. Mai. Im Grünstadter Schwimmbad erlitt der 16jährige Sohn des Händlers Ph. Bender in Bissersheim einen Herzschlag und ertrank. Bender, der ein guter Schwimmer war, wurde in einer Tiefe von nur etwa einem Meter aufgefunden.

Nachbargebiete

Eine Einbrecherbande am Werk

* **Groß-Gerau**, 27. Mai. Seit einiger Zeit ist die Polizei verschiedener Orte Starkenburgs Einbrechern auf der Spur, die hauptsächlich in Gustavsburg, Ginsheim, Bischofsheim und Mörfelden schwere Einbrüche verübt haben. Nachdem in Gustavsburg und Ginsheim vor einigen Tagen mehrere Einbrecher in die Keller und von den Hinterhäusern in die Wohnungen eindrangen und dabei kleinere Erfolge hatten, verübte wahrscheinlich die gleiche Bande in Bischofsheim bei einer Lehrersfamilie einen großangelegten Einbruch, bei dem Anzüge, Uhren, Wäsche, Kleider und wertvolles Silberzeug ihr Opfer wurde. — In Mörfelden wurde am Tage darauf in einer Güterhalle eingebrochen und auch von dort Waren mitgenommen. Die Polizei nahm in allen Fällen sofort die Verfolgung auf. Da aber sämtliche Spuren geschickt verwischt wurden, gelang es bisher nicht, genaue Feststellungen zu machen. Aus der Art der Einbrüche geht hervor, daß man es mit einer Berufseinbrecherbande zu tun hat.

*

Lampertheim, 27. Mai. Bei einer Kahnfahrt auf dem hiesigen Altrhein ist gestern gegen 6 Uhr abends der 21jährige Fritz Speckhardt aus Bensheim ertrunken. Er wollte mit seiner Braut die Plätze in dem kleinen Boot wechseln, wobei dieses umkippte. Speckhardt verschwand in den Fluten, während das Mädchen durch einen in der Nähe rudernden Vetter Speckhardts und anderer Nachenfahrer kurz vor dem sicheren Tode gerettet werden konnte. Vollständig erschöpft wurde sie in das St. Marienkrankenhaus eingeliefert. Nach 3stündigem Suchen konnte der Ertrunkene geländet werden. Bei dem plötzlichen Sturz ins Wasser hatte ihn jedenfalls ein Herzschlag ereilt.

* **Gernsheim**, 27. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag nachmittag in der Zuckerfabrik Gernsheim. Dort waren vier Arbeiter mit dem Ausgraben eines Fundaments einer etwa zwei Meter hohen Mauer beschäftigt. Die Mauer stürzte plötzlich ein. Drei Arbeiter wurden leicht verletzt, der etwa 40jährige Arbeiter Breithäuser von Biedesheim bei Worms schwer. Der Verunglückte kam nach Darmstadt ins Krankenhaus.

Todessturz eines Motorradfahrers

* **Offenbach**, 28. Mai. Der Monteur Philipp Grau unternahm mit seinem Bruder dem Arbeiter Nikolaus Grau, am Sonntag eine Taunustour. Als sie die Saalburgchaussee hinunterfuhren und in der Kurve vor Dornholzhausen ein Auto überholen wollten, geriet das Motorrad ins Schleudern. Beide Fahrer wurden in hohem Bogen auf die Straße geschleudert. Philipp Grau war auf der Stelle tot; sein Bruder wurde lebensgefährlich verletzt.

*

O. Sch. **Frankfurt a. M.**, 28. Mai. Am Montag abend gegen 8 Uhr entstand in einem Lagerschuppen des Frankfurter Osthafengebiets ein großes Schadenfeuer. Passanten bemerkten dicke Rauchwolken, die aus einem Schuppen hervorquollen, der einer Großhandlung gehört, die mit Altgummi handelt. Als die Feuerwehr mit mehreren Löschzügen erschien, standen bereits etwa 200 Meter Schuppen in Flammen. Das Feuer griff, genährt durch das leichtbrennbare Material und begünstigt durch einen ziemlich scharfen Ostwind, der in den Abendstunden einsetzte, mit rasender Schnelligkeit um sich. Die Feuerwehr, die noch mit mehr als 30 Schlauchlinien den weithin leuchtenden Brand einzudämmen suchte, mußte sich nach Lage der Dinge darauf beschränken, die benachbarten Baulichkeiten zu schützen. Das Feuer griff auf einen Güterwagen über, der mit Teerwolle beladen war. Auch ein großer Maschinenschuppen der Reichsbahn stand in Gefahr und mußte ständig unter Wasser gehalten werden. Ueber die Brandursache ist im Augenblick noch nichts bekannt; man rechnet mit Fahrlässigkeit.

:: **Straßburg**, 25. Mai. Gestern abend entstand in der Druckerei Huber, wahrscheinlich in der Garage, ein Feuer, dem innerhalb kurzer Zeit das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Lediglich im Erdgeschoß, wo sich etwa 60 Setz- und Druckmaschinen befinden, konnte das Feuer zurückgedämmt werden, doch war hier der Wasserschaden außerordentlich groß. Insgesamt wurden rund 250 000 Kilo Papier ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden dürfte sich auf über zwei Millionen französische Franken belaufen. Der Betrieb ist vollständig lahmgelegt; 100 Personen werden dadurch arbeitslos. Schon vor 20 Jahren wurde die Druckerei Huber durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört.

Sportliche Rundschau

Zur Heidelberger Regatta

Wir stehen unmittelbar vor Eröffnung der Ruder-Renn-Saison. Heidelberg, das gerade in den letzten Jahren mehr und mehr in den Vordergrund der süddeutschen Regattaplätze rückt, wird wieder das Präludium abgeben, und zwar findet diese erste Regatta bereits am kommenden Sonntag statt. Wie schon kürzlich bemerkt, wurde in diesem Jahre die Aufnahme eines regelmäßigen Ruderbetriebs durch die ungünstige Witterung schwer verzögert. Für die Ruderlehrer war es einfach unmöglich, den Nachwuchs, vor allem die Jungmannen bis zur ersten Regatta fertigzustellen und daher ist es auch zu erklären, daß diese Rennen in Heidelberg ziemlich schwach besetzt sind. Immerhin darf Heidelberg mit den eingegangenen Meldungen zufrieden sein. 25 Vereine mit 78 Booten und 277 Ruderern ist für die ungemein früh liegende Regatta ein zufriedenstellendes Ergebnis. Wie die Qualität des Sports, besonders bezüglich der Jungen, sein wird, muß abgewartet werden. Nicht zu Stande kamen der Doppelzweier und der akademische Vierer. Letztere Tatsache berührte gerade für Heidelberg etwas befremdend. Die Vereine des Mannheimer Regattaverbandes treten ziemlich geschlossen auf. Erfreulicherweise hat sich hier gerade in den letzten Wochen das Interesse für den schönen Sport wesentlich verstärkt. Zum Training haben sich nachträglich noch Leute zur Verfügung gestellt, so daß sich das Mannheimer Bild erst für die folgenden Regatten in Karlsruhe und besonders in Mannheim klar übersehen läßt. Nach wie vor ruht darum unser Vertrauen für die Heidelberger Regatta bei den Senioren und hier ist vor allem der Ruderverein „Amicitia“ berufen, die Mannheimer Farben würdig zu vertreten. „Amicitia“ hat zum ersten Vierer mit und ohne Steuermann und zum ersten Achter gemeldet. Trotzdem der Ersatz Maier — Guldmann mußte wegen geschäftlichen Verpflichtungen wieder herausgenommen werden — noch nicht endgültig feststeht, zeigt der Achter seine alte, solide Form, vor allem eine saftige Wasserarbeit. Auch die Altermannschaft, die die ersten Vierer voraussichtlich bestreitet, offenbart flotte Arbeit. Das Boot läuft tadellos weg und durch. Weiter hat „Amicitia“ gemeldet den Jungmann- und den Leichtgewichtsvierer, sowie den Juniorachter. Alle drei Bootsgattungen sind noch unfertig, also in der Entwicklung begriffen. Ob die Jungen alle an den Start gehen, liegt noch nicht endgültig fest. Nun, wir hoffen das beste.

Vom „Ruderklub“ kommt nur ein Juniorvierer und zwar in der vorjährigen Besetzung heraus. Außer dem Junior- soll er auch den dritten Vierer bestreiten. Die Mannschaft war schon im Vorjahre im Kampfe ein durchaus ernst zu nehmender Gegner, so daß bei der zu konstatierenden technischen Verbesserung in diesem Jahre der Vierer ein ernsthaftes Wort mitsprechen dürfte. Die im Training befindlichen Jungmannen werden erst für Karlsruhe zum Starten reif werden. Da außerdem noch zahlreiche Anfänger zu Gebote stehen, ist die Bildung eines Jungmannachters für spätere Regatten ins Auge gefaßt. Relativ gut gefördert sind die Jungen bei der „Rudergesellschaft“, eine Folge des winterlichen Bassinruderns. Sie sitzen schon seit längerer Zeit im Rennboot. Das Boot startet gut und hat flotten Fortgang. Auch Leben herrscht unter der Mannschaft. Die „Rudergesellschaft“ geht also im Juniorvierer und im Junioraćhter mit starken Hoffnungen an den Start.

Wie der technisch recht gut zusammenarbeitende, doch etwas schwache Zweier ohne abschneidet, muß abgewartet werden. Der weiterhin im Training befindliche Jungmann-Vierer wird erst für Karlsruhe seine Startreife erlangen. Auch der Jungmannvierer und der Anfängervierer des Mannheimer Rudervereins „Baden“ werden für den Kampf erst für Karlsruhe fertig, wenigstens ist man mit allem Nachdruck bei der Arbeit, die zu mancherlei Hoffnungen berechtigt. Der Bildung eines Jungmannachters soll für die Mannheimer Regatta näher getreten werden.

Die Ludwigshafener Farben vertritt zunächst der letztjährige Meisterskuller August van Hoven. Er befindet sich im Augenblick in sehr guter Form, vor allem hat die Streckendurchfahrt eine sehr gute Zeit ergeben. Nach seinem letztjährigen Abschneiden muß Hoven den ersten Einer überlegen nach Hause fahren. Der Anfängerskuller Renner ist noch ein unbeschriebenes Blatt. Er fühlt sich offenbar im Einer recht wohl. Hoffen wir, daß er im Rennen selbst die bedingte Schneid und das unerläßliche Stehvermögen entwickelt. Jungmannvierer und Jungmannachter befinden sich bereits in guter Form, nur darf die Wasserarbeit noch wesentlich schärfer, härter werden. Man beabsichtigt diese Bootsgattungen in Karlsruhe erstmals an den Start gehen zu lassen. Die Heidelberger Regatta wird also die erste Klärung in diesem Jahre bringen und wir hoffen zuversichtlich, daß bei dieser Klärung die gemeldeten Vereine des Mannheimer Regattaverbandes würdig der Tradition abschneiden. **mt.**

* **„Für Jedermann und Ueberall gesunde Bewegung und Spiele“** von E. König. Verlag Tamrowski u. Co., GmbH., Berlin SW. 68. In der Tat, der Titel ist anspruchsvoll, mehr noch verspricht das reizende Titelbild. Es gibt aber diesmal keine Enttäuschung. Endlich das billige hübsche Büchlein, das wir alle brauchen, die den menschlichen Körper kultureller Pflege für wert erachten. Da spricht nicht ein Wissenschaftler über das warum und wieso der Körperbewegung, da ist kein neues System erfunden und begründet, ein Praktiker sagt kurz und einfach, heute mache das, morgen jenes. Jeden Tag sieben meist einfache Uebungen, immer verschieden, 14 Tage lang. Da ist wirklich keine Langeweile, keine geistige und körperliche Ermüdung möglich. Und dann sehr nett, für Mann und Frau, Geschwister und bewegungsfrohe Jugend, die Partner-Uebungen. Auch lustige Gymnastik fehlt nicht. Die Spiele im zweiten Teil bringen all denen eine nützliche Hilfe, die in lebensfroher Gesellschaft sich im Freien erholen wollen. Da will das rechte Spiel oft niemanden einfallen, die Regeln sind vergessen. „Für Jedermann und überall“ schafft Rat. Ganz Eifrige und Ehrgeizige können auch noch „Gymnastische Leckerbissen“ genießen, aber die sind nicht für Jedermann.

Aus den Rundfunk-Programmen

Mittwoch, 29. Mai

Deutsche Sender

Berlin (Welle 475,4), **Königswusterhausen** (Welle 1649) 20.30 Uhr: Unterhaltungsmusik, 21.15 Uhr: Jos. Haydn. (Zu sein. 120. Todestag, anschließend Tanzmusik.

Breslau (Welle 321,2) 20.05 Uhr: Etagenhaus, Hörspiel, anschl. Exzentrik, anschließend Hallo! Mein Bauernhaus ist bezugsfertig!

Frankfurt (Welle 421,8) 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 16.35 Uhr: Neue Tanzmusik, 20.15 Uhr: Vortragsstunde Ludwig Hardt.

Hamburg (Welle 391,6) 19.25 Uhr: Aus dem Städt. Opernhaus Hannover: Undine, Romantische Zauberoper in vier Akten.

Königsberg (Welle 280,4) 20.05 Uhr: Konzert, 22.30 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Langenberg (Welle 462,2) 13.05 Uhr: Mittagskonzert, 20 Uhr: Irgendwo in Westdeutschland, anschließend: Josef Plaut-Abend, anschließend Nachtmusik und Tanz.

Leipzig (Welle 361,9) 20 Uhr: Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten, anschließend Tanzmusik.

München (Welle 536,7), **Kaiserslautern** (Welle 273,7) 12.55 Uhr: Mittagskonzert, 16 Uhr: Unterhaltungskonzert, 19 Uhr: Liederstunde, 20 Uhr: Seemann, noch einen Tag, 21.25 Uhr: Konzert des Jazzorchesters Magda Jean Landos, anschl. Konzert.

Stuttgart (Welle 374,1) 12 Uhr: Promenadenkonzert, 16.25 Uhr: Von Frankfurt: Neue Tanzmusik, 20 Uhr: Uebertragung aus dem Kurgarten in Cannstatt: Populäres Orchesterkonzert.

Ausländische Sender

Bern (Welle 406) 20.30 Uhr: Von Lausanne: Unterhaltungskonzert, 22.15 Uhr: Spätkonzert.

Budapest (Welle 546,5) 20.20 Uhr: Konzert, 23 Uhr: Zigeunerkonz.

Daventry (Welle 482,3) 20 Uhr: Liebeszauber, Komödie in einem Akt, 22.15 Uhr: Tanzmusik.

Daventry (Welle 1562,5) 19.45 Uhr: Abendkonzert, 20.30 Uhr: Der Jongleur von Notre Dame, Oper in 3 Akten, 23 Uhr: Tanzmusik.

Mailand (Welle 504,2) 20.30 Uhr: Konzert und Sendespiel, 22.30 Uhr: Konzert.

Paris (Welle 1744) 20.35 Uhr: Abendkonzert.

Prag (Welle 343,2) 19.05 Uhr: Uebertragung von Brünn.

Rom (Welle 443,8) 21 Uhr: Abendkonzert, anschl. Tanzmusik.

Wien (Welle 519,9) 20 Uhr: Liliencron-Abend, 21 Uhr: Einakter, anschließend Abendkonzert.

Zürich (Welle 489,4) 20 Uhr: Stunde lebender Komponisten, 20.50 Uhr: Von den anderen Sträußen, Hausorchester.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott
Marktplatz G 2, 6 — Tel. 26547
Benutzen Sie unseren Räumungsverkauf in elektrischen Beleuchtungskörpern, dann sparen Sie Geld. Ihre elektr. Bügeleisen werden innerhalb 24 Stunden gut und billig repariert. Auch alle anderen elektr. Haushaltapparate wie Staubsauger, Fön, Kocher etc. werden prompt repariert.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7.26 Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck NN mm	Temperatur C°	Höchste Temp. gestern	Niedrigste Temp. nachts	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag	Schneehöhe
Wertheim	151	—	17	28	13	still		wolkenl.		
Königsstuhl	563	761,6	17	26	16	NO	leicht	Nebel		
Karlsruhe	120	762,0	17	29	10	still		Regen		
Bad.-Bad.	213	761,5	17	29	15	O	leicht	bedeckt		
Villingen	780	763,8	10	24	13	O	"	"		
Feldbg. Hof	1275	638,8	11	17	7	NO	"	"		
Badenweil.	—	702,4	16	27	14	SW	"	"		
St. Blasien	780		14	23	13	W	"	"		
Höchenschw.	—	—								

Ein über Frankreich gelegenes Teiltief hat uns bei seinem Vorüberzug nach tagsüber starker Erwärmung heute nacht verbreitete Gewitter mit Abkühlung gebracht. Das nordeuropäische Hochdruckgebiet hat seinen Schwerpunkt nunmehr ganz nach Nordwesten verlegt, so daß eine für Kälterückfälle charakteristische Druckverteilung entstanden ist.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 29. Mai: Zeitweise wolkig, weiterhin kühler und vereinzelt Gewitterregen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Rhein-Pegel	22.	23.	24.	25.	27.	28.	Neckar-Pegel	22.	23.	24.	25.	27.	28.
Basel	0.91	0.78	0.77	0.68	0.64	0.67	Mannheim	3.04	2.99	2.94	2.90	2.92	2.91
Schusterinsel	1.41	1.41	1.41	1.43	1.42	1.39	Jagstfeld	0.69	0.67	0.65	0.67	0.59	0.58
Kehl	2.58	2.57	2.55	2.65	2.65	2.64							
Maxau	4.26	4.24	4.22	4.1?	4.21	4.23							
Mannheim	3.11	3.07	3.09	3.00	3.02	3.00							
Kaub	1.68	1.58	1.91	1.90	1.83	1.81							
Köln	1.71	1.67	1.61	1.56	1.52	1.45							

Wasserwärme des Rheins 19,0° C.

Herausgeber: Drucker und Verleger Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion Ferdinand Heyme.
Chefredakteur Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: i. V.: K. Fischer — Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: i. V. Franz Kircher — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Jakob Faude, sämtliche in Mannheim

Schluß des redaktionellen Teils

Geschenke von auserlesener Schönheit!
Modeschmuck | Juwelen | Uhren | Silberwaren S406
FR. J. KRAUT Uhrmacher und Juwelier **O 6, 3 u. T 1, 3**

MARCHIVUM

Wirtschafts- und Handelszeitung

Generalversammlungen im Zellstoff-Waldhof-Konzern

Wie seit einer Reihe von Jahren üblich, hielten die zur Zellstoff Waldhof-Gruppe gehörenden Gesellschaften ihre Jahreshauptversammlungen heute nacheinander bei der Süddeutschen Disconto AG. in Mannheim ab. In der GV. der

Zellstoff Waldhof

die unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Dr. Frank-Berlin stattfand, wurde die Dividende auf 14⅔ v. H., d. h. wie der Vorsitzende betonte, 12 v. H. netto, festgesetzt und zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Der Geschäftsgang hat eine befriedigende Entwicklung genommen. Die ersten zwei Monate waren nicht als normal zu bezeichnen. Im Versand machte sich die Einwirkung der großen Kälte bemerkbar, die dann allerdings ohne nachteilige Folgen vorüberging. Die Gesellschaft konnte die Produktion aufrecht erhalten. Der Versand, namentlich nach Uebersee, hat insofern etwas nachgelassen, als der Rhein zugefroren und die Ostsee blockiert war. Das ist inzwischen wieder nachgeholt worden, so daß die Resultate, soweit sie bisher feststellbar sind, denen des Vorjahres entsprechen und etwas darüber hinausgehen. Was die weiteren Aussichten anlangt, so hat die Gesellschaft ihre Zellstoffproduktion für das laufende Jahr ausverkauft. Die Nachfrage ist allerdings im Inland etwas schwächer, dagegen im Ausland stärker. Die Preise haben sogar etwas angezogen, so daß ein günstiger Verlauf des zweiten Semesters 1929 zu erwarten ist. In Papier ist die Lage nicht so günstig. Der Absatz ist zur Zeit etwas schwächer, als er sonst um diese Jahreszeit zu sein pflegte. Immerhin hofft die Verwaltung jedoch begründete Aussicht zu haben, auch im laufenden Jahr ihre Papierproduktion voll und schlank absetzen zu können. Die General-Versammlung

Simonius'schen Zellulosefabrik AG. in Fockendorf (Thüringen)

setzte die Dividende antragsgemäß auf 8 v. H. fest, bei 128 028 ℳ Vortrag auf neue Rechnung und wählte zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder. Die GV. der

Coseler Zellulose- und Papierfabrik AG.

in der das ganze Aktienkapital von 4 Mill. ℳ vertreten war, verwendet die Pachteinnahme von 628 128 ℳ zu Abschreibungen auf Grundstücke und Anlagen, die sich dadurch auf 2,42 Mill. ℳ ermäßigen. Die

Papyrus AG. in Mannheim-Waldhof,

bei der das ganze Aktienkapital durch die Zellstoff-Fabrik Waldhof vertreten war, verwendet die Pachteinnahme von 7 924 ℳ gleichfalls zu Abschreibungen. Auf die Aktien garantiert die Zellstoff-Fabrik Waldhof bekanntlich die gleiche Dividende, die sie auf ihre eigenen Aktien bezahlt (14⅔ v. H.). Die

Papierfabrik Weißenstein in Pforzheim-Dillweißenstein

benutzt die ihr von der Papyrus AG. bezahlte Pachtsumme von 194 413 ℳ zu Abschreibungen auf Fabrikanlagen. Die Bahngesellschaft Waldhof AG. in Mannheim-Waldhof trägt den Reingewinn von 6043 ℳ auf neue Rechnung vor. □

Bank für Textilindustrie AG. Berlin

Das Institut verzeichnet für 1928 einen Reingewinn von 1 897 221 (1 959 912) ℳ, woraus wie i. V. die Verteilung einer Dividende von 8 v. H. auf die 20 Mill. ℳ Stammaktien und von 6 v. H. auf die 2,25 Mill. ℳ Vorzugsaktien vorgeschlagen werden. Nach dem Bericht war die Juteindustrie gut beschäftigt und die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen bis Ende 1928 recht lebhaft. Die meisten Werke konnten zufriedenstellende Ergebnisse erzielen und haben beträchtliche Aufträge in das neue Jahr mit hereingenommen. In der Hanfindustrie haben sich die Produktion- und Absatzverhältnisse zur Zufriedenheit gestaltet, wobei die im Verband Deutscher Hanfindustrieller geschaffene Gemeinschaft sich günstig auswirkte. Die Lage in der Leinen- und Flachsindustrie hat sich weiterhin verschlechtert. Eine durchgreifende Besserung wäre nur zu erwarten, wenn die beteiligten Unternehmungen im Wege gegenseitiger Verständigung den Umfang der Produktion dem verringerten Konsum anpassen würden. Vor allem hat die Flachsindustrie unter den Verhältnissen zu leiden, wie sie auf ihren Rohstoffmärkten durch das knappe Angebot besonders von russischen Flächsen und die hohen Preise herrschen. In der Baumwollindustrie war der Absatz unbefriedigend bei fast allgemeiner Betriebseinschränkung. Von den Unternehmungen, die sich noch unter den Beteiligungen der Gesellschaft befinden, berichtet die Papier- und Zellstoffindustrie über eine verhältnismäßig günstige Lage. HV. 3. Juni.

* **Erhöhung der Bankzinsen um 1 v. H.** Gestern vormittag hat eine Sitzung der Berliner Stempelvereinigung stattgefunden, auf deren Tagesordnung eine Änderung der bisherigen Zinsbestimmungen der Banken stand. Den Blättern zufolge wurde beschlossen, sowohl die Debetzinsen als als auch die Kreditzinsen um je 1 v. H. zu erhöhen. Dieser Beschluß der Stempelvereinigung wird noch heute den Bankiervereinigungen im Reich mitgeteilt werden. Man hat danach die Absicht, die Zinserhöhung am 1. Juni möglichst einheitlich im ganzen Reich inkrafttreten zu lassen.

:?: **Deutsch-Asiatische Bank. — 5 v. H. Dividende.** Der Wiederaufbau der Bank vollzieht sich infolge der noch immer ungeklärten innerpolitischen Lage in China, dem Lande, in dem das Haupttätigkeitsfeld der Bank liegt, unter schwierigen Verhältnissen, doch ist es den ostasiatischen Abteilungen gelungen, die Umsätze weiter zu steigern. Der auf den 26. Juni d. J. einzuberufenden GV. soll die Verteilung einer Dividende von 5 v. H. (5) vorgeschlagen werden.

:?: **Großkraftwerk Franken AG., Nürnberg.** Die GV. beschloß, die Verteilung einer Dividende von 9 v. H. auf die Stamm- und 6 v. H. auf die Vorzugsaktien. Der Stromabsatz sei um 16,4 v. H. gestiegen. In diesem Jahre sei ein weiteres Wachsen festzustellen und zu hoffen, daß die Vorjahrshöhe wieder erreicht werde.

* **Wieder 12 v. H. Dividende beim Essener Bergwerksverein König Wilhelm zu Essen.** Der HV. am 24. Juni wird in Gemäßheit des IG.-Vertrages mit der Gebr. Stumm G. m. b. H. die Verteilung von wiederum 12 v. H. Dividende auf die StA. und von 17 v. H. auf die VA. vorgeschlagen.

***Mannesmannröhrenwerke Düsseldorf.** Der HV. wird eine Erweiterung des Aufsichtsrates vorgeschlagen, und zwar werden die Herren Dr. Elfes von der AEG., Otto Wolff-Köln und Charles Wright, der den englischen Interessen der Mannesmannröhrenwerke nahesteht, in den Aufsichtsrat eintreten.

* **Die Beschäftigung bei den Opelwerken. — Absatzstockungen.** Die Opelwerke beschäftigen zur Zeit eine Belegschaft von ungefähr 12 000 gegen 13 000 Mann zur selben Zeit des Vorjahres. Die arbeitstägliche Automobilproduktion beläuft sich auf etwa 260 Wagen. Das Werk ist auf eine Produktion eingestellt, die ungefähr das Doppelte dieser Ziffer beträgt. Fahrräder werden zur Zeit täglich 2000 hergestellt. Auch hier könnte die Tagesproduktion etwa dreimal so groß sein, wenn der technische Betrieb voll ausgenutzt würde. Wie man hört, hängt der hinter der Höchstleistung zurückbleibende Umsatz damit zusammen, daß infolge des strengen Winters und der allgemein schlechten Wirtschaftslage eine Absatzstockung auf dem Auto- und Fahrradmarkt eingetreten ist.

Schwierigkeiten der französischen Koksproduktion

Unser h. h.-Korrespondent meldet aus Paris: Seit mehreren Monaten sind die Klagen über die Seltenheit der Koksfeinkohlen auf der Tagesordnung, ohne daß man in den Produzentenkreisen eine demnächstige Aenderung absieht. Die Vorteile der Verkokung der Kohlen sind allgemein bekannt, dank dem günstigen Gewinn von Nebenprodukten wie Benzol, Oel, Pech, Teer und hauptsächlich Gas. Im Zechenbetrieb wirft die Gaserzeugung wenig ab, falls die Kokerei sich nicht — was selten — in der Nähe einer Großstadt befindet oder man sich zur Weiterverarbeitung in Ammoniak, Alkohol usw. entschließt. Hierbei aber handelt es sich um äußerst kostspielige Anlagen, die sich nicht jedermann leisten kann und deren finanzielles Ergebnis augenblicklich noch problematisch erscheint. Ganz anders stellt sich die Lage für die Kokereien auf den Eisenwerken dar. Die abfallenden Gase finden durchweg Anwendung in Oefen aller Art. Die Eisenwerkskokereien befinden sich jedoch insofern in einer peinlichen Lage, als sie sich nur schwer mit der notwendigen Feinkohle versorgen können. Die nordfranzösischen Zechen genügen mit ihrer Spezialförderung kaum dem eigenen Bedarf und müssen vielfach noch selbst zukaufen. Deutschland und Belgien tritt nicht als Verkäufer auf, während die englischen Feinkohlen zugleich teuer und mittelmäßiger Qualität sind.

* **Pfälzische Textilindustrie Otterberg AG.** Die Gesellschaft schließt 1928 nach 44 711 (i. V. 57 000) ℳ Abschreibungen mit 4096 (1290) ℳ Reingewinn. Bei 400 000 ℳ AK. weist die Bilanz (in ℳ) u. a. aus: Kreditoren 829 834 (800 067), andererseits Debitoren 402 050 (460 286) und Vorräte 394 875 (328 020). An der Gesellschaft war bis vor kurzem die Baumwollspinnerei Speyer beteiligt.

* **Frister u. Roßmann AG., Berlin. — Verlustanzeige.** Auf die TO. der GV. (8. Juni) dieser zur Gruppe Richard Schreib gehörenden Gesellschaft (Schreibmaschinen) ist nachträglich noch der Punkt Verlustanzeige gemäß § 240 HGB. gesetzt worden. Bekanntlich hat sich der Verlustvortrag 1928 bei 2 Mill. ℳ AK. auf 1,39 (i. V. 1,15) Mill. ℳ erhöht.

Ruhiges Geschäft und große Zurückhaltung an den Börsen

Mannheim gut behauptet

Die Börse war angesichts des nahen Ultimo und der fortdauernd unklaren Lage in Paris weiter sehr zurückhaltend. Die Kurse am Aktienmarkt konnten sich gut behaupten und waren zum Teil wie Kaliwerte, etwas befestigt. Farben-Aktien zogen auf 241 an. Sonst lagen noch Daimler, Cement Heidelberg, Südzucker und besonders Westeregeln fester. Letztere haben gegen den Vortagskurs 4 Punkte gewonnen. Am Versicherungsmarkt waren Frankfurter Allgem.-Versl. niedriger angeboten. Von Bankaktien waren Pfälz. Hypotheken-Bank befestigt. Rentenwerte blieben vernachlässigt. Der Schluß der Börse war fest.

Frankfurt zurückhaltend

Die heutige Börse stand unter dem Druck der Ultimoliquidation. Die Kulisse war daher sehr zurückhaltend und schritt zu Abgaben. Die unverändert schlechten Geldmarktverhältnisse drückten weiter auf die Stimmung und wirkten ebenfalls geschäftshemmend. Die Umsätze beschränkten sich wieder auf einen geringsten Umfang. Stimmungsmäßig war man in Börsenkreisen jedoch etwas zuversichtlicher und optimistischer gestimmt. Der Stand der Pariser Verhandlungen, der nach ausländischen Pressestimmen eine geringe Entspannung aufzuweisen hat, war der Grund hierfür. In einigen Elektrowerten hielt das ausländische Interesse an. Betroffen hiervon wurden AEG. mit plus 1,75, Schuckert mit 1,25 und Siemens mit 1 v. H. Bergmann gewann 1,75 u. Gesfürel 1 v. H. Felten u. Guilleaume und Licht u. Kraft dagegen bis 1,25 v. H. schwächer. Am Chemiemarkt eröffneten J. G. Farben, jedoch bei kleinsten Umsätzen, zunächst ¾ v. H. höher. Nachdem die Spekulation kein Material mehr an den Markt brachte, wurde die Tendenz etwas freundlicher, zumal das Ausland weitere Aufträge erteilte. Auch schritt die Kulisse verschiedentlich zu Rückdeckungen. Die Kurse konnten bis 1 v. H. anziehen. Siemens plus 2,5 v. H. In bevorzugten Werten nahm die Geschäftstätigkeit zeitweise etwas lebhaftere Formen an. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7,5 v. H. unverändert. Geld über Ultimo 9,75—10,75. Am Devisenmarkt war die Mark weiter befestigt. Mark gegen Dollar 4,1939, gegen Pfunde 20,341, London Kabel 4,85, Paris 124,08, Mailand 92,68, Madrid 34,20 Holland 12,06 v. H.

Berlin ruhig und abgeschwächt

Nach einem wieder völlig geschäftslosen Vormittagsverkehr eröffnete die Börse am heutigen Liquidationstage in nicht ganz einheitlicher Tendenz, die Kursgestaltung schwankte bei 1—2proz. Veränderungen nach beiden Seiten, doch war das Niveau im allgemeinen gehalten. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen, wegen Ordermangel mußte eine große Zahl von Kursen gestrichen werden, doch stellte man an einigen Märkten, wie dem Elektromarkte und dem Kalimarkte, kleine Auslandskäufe fest, besonders in AEG. und Salzdetfurth. Die heutigen Betrachtungen über Paris lauteten eher wieder etwas günstiger und die Hoffnung auf eine baldige Einigung hat wieder zugenommen. Die Beteiligung der Farbenindustrie an der deutschen Nordgesellschaft regte allgemein etwas an, in Farben war das Geschäft daraufhin bei behauptetem Kurse lebhaft. Monatsgeld stellte sich unverändert bei Nachfrage auf 10 bis 11 v. H. Montanwerte waren überwiegend etwas schwächer, auch Berliner Handelsgesellschaft verloren 3 v. H. und Svenska 5 Mark.

Der Kassamarkt war sehr ruhig und meist wieder schwächer. Der Verlauf der Börse war zunächst weiter etwas fester. Zum Schluß war es aber wieder etwas ruhiger und zum Teil leicht abgeschwächt. Die Notierungen lagen meist 1—3 v. H. über Anfang. Glanzstoff und Bemberg konnten fast 10 v. H. anziehen. Bemerkenswert ist die Steigerung von AEG. und Salzdetfurth; dagegen Hohenlohe niedriger. Burbach 205, Kali-Industrie 229. Das Devisenangebot hält an, der Dollar notiert 4,1950. London und Holland sind fester, 4,86 nach 4,8495, bezw. 40,19½ nach 40,18½ Newyorker Usance. Auch Paris ist stärker gesucht, 124,05 nach 124,06; Spanien geschäftslos, 34,20, beides gegen London. Die Swapsätze sind etwas niedriger, auf einen Monat 1,05, 3 Monate 2,25 Stellen.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 7½, Lombard 8½, Privat 7½ v. H.

Amtlich in R.-M. für	27. Mai G.	27. Mai B.	28. Mai G.	28. Mai B.	Parität M.	Diskontsätze %
Holland . . . 100 Gulden	168,49	168,83	168,48	168,82	168,84	5,5
Athen . . . 100 Drachmen	5,445	5,455	5,443	5,455	5,465	9
Brüssel . 100 Belga = 500 B.-Fr.	58,22	58,34	58,21	58,33	58,355	4,5
Danzig . . . 100 Gulden	81,28	81,44	81,28	81,42	81,595	7
Helsingfors . . . 100 finnl. M.	10,535	10,555	10,531	10,551	10,512	7
Italien . . . 100 Lire	21,935	21,975	21,935	21,975	22,028	7
Südslawien . . . 100 Dinar	7,368	7,382	7,365	7,379	7,356	7
Kopenhagen . . . 100 Kronen	111,71	111,93	111,64	111,86	112,06	5
Lissabon . . . 100 Escudo	18,84	18,87	18,88	18,92	17,48	6,5
Oslo . . . 100 Kronen	111,69	111,91	111,67	111,89	111,74	5,5
Paris . . . 100 Franken	16,39	16,43	16,39	16,42	16,445	3
Prag . . . 100 Kronen	12,417	12,437	12,414	12,434	12,38	5,5
Schweiz . . . 100 Franken	80,70	80,86	80,685	80,845	80,515	3,5
Sofia . . . 100 Leva	3,027	3,033	3,027	3,033	3,017	9
Spanien . . . 100 Peseten	59,45	59,57	59,20	59,32	69,57	5
Stockholm . . . 100 Kronen	112,09	112,31	112,04	112,26	112,05	4,5
Wien . . . 100 Schilling	58,87	58,99	58,965	58,985	58,79	7,5
Budapest 100 Pengö = 12 500 Kr.	73,08	73,20	73,04	73,18	72,59	8
Buenos-Aires . . . 1 Pes.	1,758	1,762	1,757	1,761	1,789	10
Canada . . . 1 Canad. Dollar	4,158	4,167	4,156	4,164	4,176	—
Japan . . . 1 Yen	1,863	1,869	1,863	1,867	1,986	5,8
Kairo . . . 1 ägypt. Pfd.	20,855	20,895	20,847	20,887	20,91	—
Konstantinopel . . . 1 türk. Pfd.	2,033	2,037	2,031	2,035	3,130	10
London . . . 1 Pfd.	20,333	20,373	20,324	20,364	20,393	5,5
New York . . . 1 Dollar	4,1945	4,2005	4,1910	4,1990	4,1780	5
Rio de Janeiro . . . 1 Milreis	0,4975	0,4995	0,4975	0,4995	0,503	
Uruguay . . . 1 Gold Pes.	4,066	4,074	4,066	4,074	4,321	

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort - 28. Mai

Das Geschäft an der heutigen Börse war noch immer äußerst still. Die Kohlentransportgesellschaft konnte nur einige Kähne für Verladungen ab hier nach Rotterdam einteilen. Kanalkähne wurden für solche Reisen nicht angenommen. Auch das Berggeschäft ist sehr flau. Heute waren keine Bergreisen am Markt und ist demnach auch keine Bergfracht notiert worden. Die Bergfracht notierte 0,90 bis 1,10 ℳ nach Rotterdam, 1,60 bis 1,70 nach Antwerpen-Gent einschl. Schleppen. Die Bergfracht, die von Büro zu Büro genannt wurde, erfuhr mit 1,10 bis 1,00 ℳ ab hier bezw. ab Kanal, Basis Mannheim, keine Aenderung. Der Bergschlepplohn notierte mit 1,30 ℳ bis 1,60 ℳ nach Mannheim.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stücknotierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	27.	28.
6% Bad.St.-A. 11	75,—	74,—
7% Bad.Kom.Gb 32	82,—	82,—
6% L'hafen Stadt 26	93,—	93,—
10% Mhm. Gold	100,0	100,0
8% " Gold 26	93,—	89,—
6% " Gold	73,50	73,50
6% Farben Anl. 28	129,0	130,0
Badische Bank	160,0	160,0
Pfälz. Hypoth. B.	139,0	140,0
Rh. Hypoth. Bk.	150,0	150,0
Rh. Creditbank	123,5	123,5
Südd. Disconto	129,0	129,0
Durlacher Hof	135,0	135,0
Eichbaum	300,0	300,0
Ludwigsh. A. Br.	212,0	212,0
Pfälz. Preßhefe	136,0	136,0
Schwartz Storch.	164,0	164,0
Werger Worms	205,0	205,0
Bad. Assekuranz	—,—	—,—
Continent. Vers.	60,—	60,—
Mannh. Versich.	—,—	—,—
A.-G. f. Seilind.	68,—	68,—
Brown, Boveri	138,0	138,0
Daimler-Benz	51,—	52,—
Deutsche Linol.	321,0	321,0
Enzinger Union	73,—	73,—
Gebr. Fahr	—,—	—,—
J. G. Farben	238,5	241,0
10% Grkr. Mh. StA.	135,0	135,0
15% " " VA.	140,0	140,0
Karlsr. Näh.-Haid	35,—	35,—
C. H. Knorr	168,0	168,0
Konservenfbr. Braun	74,—	74,—
Mannh. Gummi	43,—	43,—
Neckarsulm Fzg.	—,—	—,—
Pfälz. Mühlenw.	172,0	172,0
Portl. Zem. Heidb.	134,0	135,0
Rh. Elektr. A.-G.	159,0	158,0
Rheinmühlenw.	—,—	—,—
Südd. Zucker	146,0	147,0
Verein dtsch. Oelf.	67,50	67,50
Wayß & Freytag	110,0	110,0
Zellstoff Waldhof	246,0	246,0

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte	27.	28.
6% Reichsanl. 27	87,25	87,25
5% " 27	90,90	90,95
Ablösungsanl. II	9,40	9,55
ohne	54,—	54,—
D. Werth. (Gold)	—,—	—,—
D. Schutzgeb. 13	—,—	—,—
4% " 14	4,15	—,—
6% Ludwigsh. 26	93,—	93,—
10% Mhm. Gd. 26	100,0	100,0
8% " 26	87,10	87,10
6% " 27	78,—	78,—
6% Grkr. Mh. 23	—,—	—,—
5% Preuß. Kali	6,75	—,—
5% Preuß. Rogg.	9,20	9,20
5% Südd. Festwd.	—,—	—,—
6% Grkr. M. abg.	14,15	14,15
5% Rh.-M.-Don.	66,—	66,25
7% Bad. Kom. Gb.	81,—	82,—
8% Pfälzer 1-3	92,50	92,50
8% Rh. Hyp. 14-21	94,50	94,50
8% " R. 5-8	93,50	93,50
7% " 10-11	85,—	85,—
6% " 12-13	83,—	83,—
4½% Rhein. Hyp.	78,25	78,—
4½% Pfälz. Hyp.	73,25	73,—
4½% Südd. Bod.	73,65	—,—
4½% Meining. B.	78,—	78,—
4½% Pr. C.B. Anl.	71,25	71,25
Bank-Aktien		
Allg. D. Credit	—,—	—,—
Badische Bank	—,—	176,0
Barmer Bankv.	135,0	124,5
Bay. Hyp. u. Wb.	—,—	—,—
Com. u. Privatb.	181,5	181,5
Darmst. u. Nat.	258,0	258,0
Deutsche Bank	158,5	158,5
D. Effekten Bank	125,0	125,0
D. Hyp. u. Wechs.	—,—	133,0
D. Ueberseebank	100,0	100,0
D. Vereinsbank	99,—	99,—
Disconto-Ges.	150,5	150,0
Dresdner Bank	155,0	155,0
Frankf. Bank	103,5	103,0
Frkf. Hyp.-Bk.	135,0	135,0
Metallb. u. M.-G.	—,—	—,—
Mitteld. Cr.-B.	180,0	180,0
Nürnbg. Vereinsb.	150,0	150,0
Oest. Cred.-Anst.	31,—	30,80
Pfälz. Hyp.-Bk.	140,0	140,0
Reichsbank	300,0	300,0
Rhein. Creditbk.	123,2	123,5
Rhein. Hyp.-Bk.	—,—	140,0
Südd. Boden-C.	—,—	—,—
Südd. Disconto	129,0	129,0
Wiener Bankver.	15,—	15,—
Württ. Notenbk.	101,0	101,0
Allianz	—,—	—,—
Frankf. Allg. Vers.	944,0	945,0
Frkf. R. u. Mitv.	—,—	—,—
Mannh. Vers.	—,—	—,—
Transport-Aktien		
Hapag	—,—	113,5
Heidelb. Straßb.	52,50	52,50
Nordd. Lloyd	106,5	108,5
Oesterr.-U. St. B.	—,—	—,—
Montan-Aktien		
Eschweil. Bergw.	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	128,5	—,—
Harp. Bergbau	135,0	—,—
Ilse Bgb. St. A.	206,0	206,0
Kali Aschersleb.	229,0	—,—
Kali Salzdetfurth	—,—	380,0
Kali Westeregeln	235,0	238,0
Klöckner	—,—	96,25
Mannesm.-R.	—,—	113,7
Mansfeld Bgb.	121,6	—,—
Otavi-Minen	—,—	64,—
Phönix Bergbau	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	—,—	—,—
Rheinstahl	—,—	—,—
Salzw. Heilbr.	244,5	244,0
Tellus Bergbau	—,—	118,0
Ver. Laurahütte	66,50	66,50
Ver. Stahlwerke	91,—	—,—
Industrie-Aktien		
Eichb.-Mannh.	300,0	300,0
Henninger K. St.	171,0	171,0
Löwen München	284,0	284,0
Mainzer A.-B.	228,0	227,0
Schöfferh. Bindg.	340,0	344,0
Schwartz-Storch	183,0	183,0
Werger	205,0	205,0
Accumulatoren	—,—	—,—
Adler Kleyer	43,25	43,50
A. E. G. St.-A.	186,5	187,5
Aschaff. Zellst.	156,0	155,5
Bd. Masch. Durl.	166,0	166,0
Bad. Uhren	3,60	4,—
Bergm. Elektr.	—,—	—,—
Brem.-Besig. Oel	64,—	64,—
Brown Boveri	140,0	137,0
Cement Heidelb.	135,0	134,7
" Karlstadt	173,0	173,0
Chade	423,0	415,0
Chamott. Annw.	106,0	106,0
Chemische Albert	—,—	65,50
Ch. Brockhues	90,—	—,—
Daimler Benz	52,—	51,—
Dt. Atlant.-T.	113,0	115,0
Dt. Eisenhandel	78,—	—,—
Dt. Erdöl	—,—	110,0
D. Gold- u. S.-Anst.	157,2	160,0
Dt. Linoleum	323,0	324,0
Dt. Verlag	—,—	—,—
Dresd. Schnellpr.	—,—	—,—
Dürkoppwerk	25,—	25,—
Düssel. Rat. Dürr	58,—	55,—
Dyckerh. & Widm.	110,0	109,5
Eisen Kaiserl.	9,30	9,20
Elektr. Licht u. K.	211,5	211,5
Elektr. Lieferung	157,0	154,7
Emag Frankf.	92,—	—,—
Enzinger-Union	73,—	72,—
Ettlinger Masch.	35,—	35,—
Ettling. Spinn.	210,0	210,0
Faber & Schleich.	106,0	106,0
Fahr Gebr. Pirm.	—,—	—,—
J. G. Farben	240,5	241,5
6% " Bonds II	127,7	128,6
Feinmech. Jetter	81,75	82,75
Felt. Guilleaume	—,—	132,0
Frankfurter Hof	130,0	130,0
Gesf. Vel. & Ind.	52,50	51,50
Gesfürel	—,—	110,5
Goldschmidt Th.	77,00	76,63
Gritzner M. Durl.	75,—	75,—
Grün & Bilfinger	164,0	166,0
Haid & Neu	33,—	32,50
Hanfwerk Füssen	—,—	—,—
Hilpert Armat.	89,—	89,—
Hirsch Kupf. u. M.	129,0	129,0
Hoch- u. Tiefbau	92,—	92,—
Holzmann, Phil.	111,0	110,7
Holzverkohl.-I.	90,25	90,—
Inag Erlangen	95,—	95,—
Junghans St. A.	—,—	65,—
Kamm. Kaiserl.	—,—	105,0
Karstadt Rud.	196,0	200,5
Klein, Sch. & Beck.	95,—	95,—
Knorr, Heilbr.	187,0	187,0
Konserv. Braun	73,50	73,—
Kraus & Co. Lok.	—,—	58,—
Lahmeyer & Co.	186,0	186,0
Ludwigsh. Walz.	—,—	110,8
Mainkraftwerk.	108,0	106,0
Metallg. Frankf.	125,0	125,0
Mez Söhne	—,—	62,—
Miag. Mühlb.	118,5	—,—
Moenus St.-A.	38,—	38,—
Motoren Darmst.	59,50	—,—
Motoren Deutz	56,—	56,—
Motor. Oberursel	93,—	93,—
Neckarsulmer Fz.	—,—	—,—
Peters Union Frf.	113,5	113,5
Pf. Nähm. Kayser	25,—	—,—
Rein. Gebb. & Sch.	102,5	102,5
Rheinelekt. V. A.	—,—	—,—
" St. A.	161,0	158,5
Roeder, Gebr. D.	110,0	110,0
Rütgerswerke	84,25	84,10
Schlinck & Co. Hbg.	—,—	—,—
Schnellpr. Frkth.	70,—	65,—
Schramm Lack.	—,—	—,—
Schuckert, Nbg.	—,—	240,0
Schuhf. Berneis	60,—	60,—
Seilindust. Wolff	67,—	67,—
Siem. & Halske	—,—	—,—
Südd. Zucker	147,7	147,5
Tricot. Besigheim	50,—	50,—
Ver. Chem. Ind.	84,—	84,—
Ver. deutsch. Oelf.	68,—	68
Ver. Jute	120,0	120,0
Ver. Ultramarin	148,5	148,5
Ver. Zellst. Berl.	104,5	104,5
Vogtl. Masch. St.	66,—	65,—
Voigt & Häffner	209,0	209,0
Waldh. Seil. u. K.	72,—	71,—
Wayß & Freytag	109,5	108,5
Z. Wolff	116,0	116,0
Zellstoff Aschaffbg.	—,—	—,—
" Memel	—,—	137,0
" Waldhof	247,0	248,0
Ufa (Freiverk.)	87,—	89,—
Rastatter Wagg.	14,50	15,—

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	27.	28.
Goldanleihe	95,10	95,—
6% Reichsanl. 28	87,50	87,50
Dt. Ablösungsanl.	51,10	51,—
ohne Ablösgrecht	9,50	9,40
5% Bad. Kohlen	—,—	—,—
6% Grkr. Mh. R.	—,—	—,—
5% Pr. Kalianl.	6,75	6,73
5% Roggenwert.	10,—	10,—
5% Roggenrent.	9,32	9,15
5% Landsch. Rog.	8,50	8,50
5% Mexikaner	38,—	—,—
4% Türk. Bd. Anl.	6,75	6,75
4% " Bagd.-Eisb. I	—,—	8,90
4% " " II	8,75	8,50
4% " unif. Anl.	14,75	13,20
4% Zolloblig. 1911	8,90	8,90
400 Fr.-Lose	14,60	15,15
4½% Anat.-Bhn. I	18,60	18,60
4½% Anat. Ser. II	19,50	19,50
4½% " III	19,00	19,60
Transport-Aktien		
Schantungbahn	4,10	4,—
AG f. Verkehrsw.	146,0	147,8
Allg. Lok. u. Str.	157,2	155,0
Südd. Eisenbahn	123,1	123,0
Hapag	114,0	114,0
H. Südamerika	183,2	—,—
Hansa Dampf.	—,—	140,5
Nordd. Lloyd	105,7	105,0
Verein Elbeschiff.	32,50	33,15
Bank-Aktien		
Bank f. el. Werte	150,0	150,0
Bank f. Brauind.	180,2	180,0
Barm. Bankver.	124,5	125,0
Berl. Handelsg.	210,0	207,0
Com. u. Privatb.	180,5	181,5
Darmst. u. Nat.-B.	252,0	255,0
Dt. Asiatische Bk.	42,—	41,—
Deutsche Bank	159,0	159,0
Dtsch. Ueberseebk.	—,—	100,0
Disconto Comm.	150,7	150,0
Dresdner Bank	158,0	157,0
Mitteld. Kredbk.	180,0	181,5
Oesterr. Creditbk.	30,75	31,45
Reichsbank	299,0	298,5
Rhein. Credbk.	122,5	122,5
Süddeutsch. Disc.	129,5	129,0
Frankf. Allgem. Stück zu 400	945	942
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—,—	—,—
Adlerwerke	44,75	43,50
Alexanderwerk	45,50	45,50
Allg. Elektr.-G.	185,0	184,3
Alsen Portl.-Z.	184,7	182,7
Ammendf. Pap.	116,0	116,2
Anhalt. Kohl.	—,—	—,—
Aschaffbg. Zellst.	178,2	177,0
Augsb.-N. Masch.	75,—	76,—
Balcke Maschin.	121,0	130,0
Basf Nürnberg	214,5	214,2
J. P. Bemberg	325,0	322,0
Bergmann Elekt.	205,0	207,5
Berl.-Gub. Hut	286,5	280,0
Berl. Karlsr. Ind.	58,65	57,50
Berliner Masch.	67,—	67,—
Braunk. u. Brikett	151,5	151,1
Br.-Besigh. Oelf.	64,75	65,—
Bremer Vulkan	118,5	118,5
Bremer Wolle	174,5	174,5
Brown, Bov. & C.	140,0	137,5
Buderus Eisenw.	71,—	70,—
Charlott. Wasser	108,0	107,7
Chem. Heyden	88,—	88,—
Chem. Gelsenk.	72,50	73,—
Chem. Albert	62,50	63,50
Concord. Spinn.	67,25	67,—
Conti-Caoutsch.	156,5	158,5
Daimler Benz	51,50	51,75
Dessauer Gas	201,0	200,5
Dtsch.-Atlant.-T.	110,0	115,0
Deutsche Erdöl	110,0	110,0
Dtsch. Gußstahl	95,—	94,75
Dtsch. Kabelw.	54,—	53,25
Dtsche. Maschb.	49,—	48,—
Dtsche. Steinzg.	221,0	221,0
Deutsche Wollw.	72,—	72,—
Dtsch. Eisenhdl.	75,—	77,25
Deutsche Linol.	323,5	324,0
Dresd. Schnellpr.	105,2	108,7
Düren Metall	180,0	180,0
Dürkoppwerke	25,—	25,—
Dynamit-Trust	112,0	112,0
Elektr. Lieferung	154,0	154,0
Elektr. Licht u. K.	—,—	213,5
Enzinger-Union	73,—	75,50
Eschw. Bergwerk	191,0	191,0
Essener Steinkohl.	110,0	110,0
Fahlb. List & Co.	88,—	89,50
J. G. Farben	240,0	240,0
Feldmühle Pap.	188,5	188,0
Felten & Guill.	134,0	135,5
Frankfurter Gas	—,—	—,—
A. Frister	—,—	120,5
Gaggenau A.-G.	—,—	—,—
Gebhard Textil	69,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	126,5	128,7
Genschow & Co.	89,75	90,25
Germ. Portl.-Z.	177,0	178,0
Gerresheim Glas	119,0	119,0
Gesf. f. elkt. Unt.	209,0	212,0
Gebr. Goedhardt	100,0	105,5
Goldschmidt Th.	77,75	77,—
Gritzner Masch.	82,25	75,60
Gebr. Großmann	87,—	90,50
Grün & Bilfinger	165,2	165,2
Gruschwitz Textil	61,—	61,—
Hackethal Draht	68,50	67,—
Hallesche Masch.	95,—	95,—
Hammersen Spin.	134,0	134,0
Hann. M. Egell	48,—	47,—
Hb.-Wien Gum.	67,—	65,50
Harpener Bergb.	133,0	133,0
Hartm. Maschin.	10,—	9,15
Hedwigshütte	90,75	90,50
Hilpert Masch.	88,50	89,—
Hindrichs-Auff.	—,—	—,—
Hirsch Kupfer	—,—	128,0
Hirschberg Leder	102,5	102,5
Hoesch Eisen	117,2	114,0
Hohenlohewerke	88,50	88,50
Phil. Holzmann	109,0	110,0
Horchwerke	94,—	94,—
Ilse Bergbau	210,0	210,0
M. Jüdel & Co.	145,5	146,0
Gebr. Junghans	68,25	69,50
Kahla Porzellan	—,—	78,50
Kalim. Aschersl.	228,0	230,0
Karstadt	202,7	209,2
Klöcknerwerke	99,—	98,—
C. H. Knorr	168,0	167,7
Kollm. & Jourd.	59,—	60,—
Gebr. Körting	60,25	60,—
Kraus & Co. Lok.	—,—	57,—
Kronprinz Met.	71,—	71,—
Kyffhäus.-Hütte	—,—	—,—
Lahmeyer & Co.	164,5	159,1
Laurahütte	66,—	65,25
Linde's Eis	186,5	186,5
Carl Lindström	382,0	—,—
Lingel Schuhfab.	48,—	48,—
C. Lorenz & Co.	195,0	190,0
E. Lorenz	183,5	183,5
Lüdenscheid Met.	90,50	90,50
Magirus A.-G.	24,—	23,50
Mannesmann	115,0	114,5
Mansfelder Bb.	120,6	120,5
Markt- u. Kühlh.	148,5	139,0
Masch. Buckau-W.	120,0	120,5
Maximil. Hütte	173,5	—,—
Mech. Web. Lind.	138,0	138,0
Mez Söhne	61,—	61,—
Miag-Mühlen	119,0	119,0
Mix & Genest	101,0	104,0
Motoren Deutz	56,75	57,—
Mülheim Bergw.	87,75	—,—
Neckarsulm. Fhz.	—,—	—,—
Nordd. Wollkäm.	140,2	136,5
Oberschl. E. Bed.	90,—	90,—
Oberschl. Kokw.	102,2	102,2
Orenst. & Koppel	86,25	85,75
Ottiwerke	231,1	231,5
Phönix Bergbau	87,50	87,25
Polyphon	—,—	—,—
Rathgeber Wagg.	69,50	69,50
[illegible] Papier	226,0	221,0
Rheinfeld. Kraft	—,—	170,5
Rhein. Braunk.	282,2	285,0
Rhein. Chamotte	59,75	58,75
Rhein. Elektrizit.	159,0	158,0
Rheinstahl	110,5	111,5
Riebeck Montan	140,0	141,0
Rositzer Zucker	49,25	48,85
Rückforth Ferd.	69,—	68,50
Rütgerswerke	84,—	85,—
Sachsenwerk	109,0	104,0
Salzdetfurth	380,0	380,0
Sarotti	158,1	158,0
Schubert & Salzer	281,0	280,2
Schuckert & Co.	239,7	239,5
Schultheiß Patzh.	291,0	290,0
Siem. & Halske	371,0	372,5
Sinner A.-G.	119,0	119,7
Stoehr Kammg.	135,0	133,0
Stoewer Nähm.	18,—	17,50
Stolberger Zink	140,0	140,0
Südd. Immobil.	87,—	82,—
" Zucker	147,5	149,0
Teleph. Berliner	47,—	44,—
Thoerls Oelfabr.	90,50	90,50
Tietz, Leonhard	281,0	286,0
Transradio	141,0	146,0
Bautzner Papier	121,7	121,7
D.B. Jfl. Gummi	80,—	80,—
Ver. Chem. Charl.	—,—	68,—
V. Dtsch. Nickelw.	163,2	163,0
V. Glanzst. Elbf.	418,0	411,0
V. Schuhf. Ber. A.B.	59,—	59,25
V. Stahlwerke	91,50	92,—
V. Stahl. v. d. Zyp.	178,0	177,0
Ver. Ultramarin	149,5	149,0
Vogel Telegraph	69,—	67,—
Vogtländ. Masch.	67,—	67,—
Voigt & Haeffner	209,—	209,0
Wanderer Werke	72,25	72,—
Westeregeln Alkal.	235,0	239,0
Wicking-Cement	146,0	142,0
Wiesloch Tonw.	104,5	104,0
Wittener Metall	135,0	134,0
Wittener Gußst.	48,—	48,—
Zellstoff Verein	106,5	108,0
Zellstoff Waldhof	245,0	247,5
Otavi Minen	65,50	64,75

Freiverkehrs-Kurse

	27.	28.
Petersb. J. Hdbk.	2,05	2,05
Russenbank	1,825	1,80
Deutsche Petrol.	68,—	68,—
Hellburg	200,0	206,0
Adler Kali	—,—	—,—
Diamond	25,25	25,25
Hochfrequenz	—,—	175,0
Krügershall	—,—	—,—
Ronnenberg	—,—	—,—
Sloman Salpet.	90,—	90,—
Südsee Phosph.	27,—	27,—
Ufa	90,—	90,—

MARCHIVUM

Flammen aus der Tiefe

19 **Roman von Hans Land**

(Urheber-Rechtsschutz Bimag, Berlin SW. 19)

Sie hatte dieser Bettelei auch jedesmal nachgegeben und war vor Jahren schon so weit gegangen, diesem verwahrlosten Menschen eine feste Jahresunterstützung zuzubilligen, die er seither regelmäßig bezog.

Von der ihm ausgesetzten Summe hätte Gert von Wolkonski durchaus anständig leben können, aber es entsprach seiner Gesinnung, daß er nichtsdestoweniger alle paar Monate Vorschüsse oder Sonderzuwendungen forderte.

Wenn man ihm jetzt für seine Unterschrift unter ein Dokument das Mehrfache seiner bisherigen Bezüge in Aussicht stellte — war da nicht zehn gegen eins zu wetten, daß er mit beiden Händen zugreifen und dieses ihm glänzend erscheinende Geschäft Zug um Zug erledigen würde?

Wenn Edith diese Dinge kühl überlegte, so war ihr der vorgezeichnete Weg völlig klar. Und dennoch schwankte sie.

Bis zum letzten Nerv erschauernd, fürchtete sie sich, die Kraft aufzubringen, den peinvollen Schritt zu wagen. Der Arzt hatte Edith, nachdem sie mehrere Tage das Bett gehütet hatte, angeraten, aufzustehen. Aber sie blieb dennoch liegen. Es war ihr, als sei sie im Bett am sichersten geborgen.

Was sie unsicher machte und schwanken ließ, war das unbestimmte Gefühl, daß sie sich trotz Verträge und Unterschriften dennoch der Gewalt eines Menschen auslieferte, für den sie nur Verachtung und Abscheu empfand und dem jede Gewissenlosigkeit zuzutrauen war.

War es denn, nach allen bisherigen Erfahrungen, Gert nicht zuzutrauen, daß er unter Mißachtung aller Verträge erneut in ihr Leben eindrang und es vollends zerstörte?

Und um so qualvoller war diese Angst, als Edith trotz allem keinen anderen Ausweg sah.

Gerda trat an ihr Bett. Das junge Mädchen war blaß und ihre Augen zeigten Tränenspuren.

Sie hielt einen Brief Alexis in Händen und begann der Mutter ihr Herz auszuschütten.

„So geht das nicht weiter," sagte sie. „Ich sehe, daß hier etwas vorgeht, was mir verschwiegen wird. Du bist krank vor Sorge. Ich weiß, meiner Verlobung steht ein Hindernis im Wege, und ihr wollt mir nicht sagen, welches es ist. Die Verlobung soll geheimgehalten werden — doch jedenfalls nur deshalb, weil die Gefahr besteht, daß sie rückgängig gemacht wird. Auch Axel schreibt so rätselhaft. Sie nur, da steht: „Mein liebes Mädel, ich lasse nicht von Dir. Unter keinen Umständen! Ich lasse nicht von Dir, selbst wenn der Himmel einstürzt!" Was meint er damit? Wo steckt der Widerstand, gegen den Axel sich erhebt? Sag' es mir doch, ich bin kein Kind mehr. Ich will keine Schonung! Die furchtbarste Wahrheit ist immer noch besser als diese quälende Ungewißheit."

Edith hörte die Vorwürfe ihrer Tochter an und mußte ihr recht geben. Sie raffte sich auf; jetzt, nachdem sie tagelang vergeblich gerungen hatte, fehlte ihr die Kraft zum Entschluß. Sie sagte:

„Gedulde dich nur wenige Tage. Ich nehme deine Sache jetzt sofort in die Hand. Verlaß dich auf mich, alles, was augenblicklich deinem Glücke noch im Wege steht, räume ich fort, alles wird gut!"

Edith verließ bald danach das Bett, um den Kampf aufzunehmen. Ehe sie weiteres unternahm, bat sie um den Besuch Franz Groths und seiner Mutter.

Groth hatte diese Aussprache seit längerer Zeit bereits erwartet. Denn von dem Tage an, an dem die Verlobung erfolgt war, hatte Edith sich mit ihm nicht mehr beraten. Groth erriet nur zu genau, was sich hinter den Kulissen abspielte. Er selbst hatte eifrig darüber nachgedacht, wie sich die Schwierigkeiten am besten aus dem Weg räumen ließen, allein er fand keine rechte Lösung. Er war der Ueberzeugung, daß die geplante Heirat nicht zustande kommen würde, und aus diesem Grunde war er von Anfang an gegen die Verbindung gewesen.

Er hatte bereits seinerzeit Edith vorsichtig darauf hingewiesen, als zwischen den beiden jungen Menschen, die noch halbe Kinder waren, das Geplänkel begonnen hatte. Damals waren Groths Mahnungen von Edith als Scherz abgetan worden, und ein paar Jahre später, da war es natürlich zu spät gewesen, da hatte der Heiratsplan sich in den beiden Kinderköpfen festgesetzt — und jetzt waren die Verwicklungen da!

Hätte Groth damals mitzusprechen gehabt, er hätte Gerda unverzüglich fortgeschickt, irgendwohin, etwa in eine Schweizer Pension, um auf diese Weise die beiden zu trennen — allein Edith war damals nicht zu bewegen, einem solchen Rat zu folgen.

Dennoch nutzte es wohl nichts, wenn Groth sich heute darauf berufen konnte, daß er recht behalten hatte.

Als er mit seiner Mutter bei Frau Willers eintraf, erschrak er über ihr Aussehen.

Sie war leichenblaß, in ihren umschatteten Augen glomm die Erregung.

Edith begrüßte die beiden Ankömmlinge mit besonderer Herzlichkeit. Dennoch lag in ihrer Miene etwas Gezwungenes, eine gewisse Starrheit. Groth ahnte sogleich, daß sie in den letzten Tagen schwerwiegende Entschlüsse gefaßt haben mußte.

Beklommen nahm man Platz. Alle fühlten, daß diese Stunde ein Schicksal entschied.

Die ersten Minuten vergingen in Schweigen, es war, als bange jeder der drei Menschen davor, das Wort zu ergreifen.

Endlich raffte Frau Groth sich auf und wandte sich an Edith: „Sprich dich ruhig aus. Du hast uns lange gemieden, und ich bedauere es vor allem in deinem Interesse, daß du dich dem Rat deiner Freunde entzogen hast."

Edith seufzte. „Mir ist so schwer zumute," meinte sie, „denn — ich fühle mich als Wortbrüchige! Ich kann meine Zusage an Franz nicht halten."

„Welche Zusage?" fragte Groth dumpf.

„Jenes Wort, das ich ihm gab, und mit dem ich ihm gelobte, wenn ich je wieder heiraten würde, keinen anderen Mann zu nehmen, nur ihn!"

Wieder herrschte Stille in dem Raum, nur der schwere, bedächtige Gang der Standuhr war vernehmbar, deren Pendel unbeirrt in gleichem Rhythmus schwang.

Endlich sagte Groth: „Heiraten? Sie wollen heiraten? Und wen?"

„Franz," erwiderte sie, „Sie kennen die Lage, Sie wissen, daß meine Tochter einer für ungültig erklärten Ehe entstammt, und Sie wissen, daß ihr Verlobter notgedrungen gewisse Rücksicht nehmen muß. Es gibt daher nur einen Ausweg . . ."

Groth zuckte die Achseln: „Ich sehe keinen solchen Ausweg! Wenn Axel Ihre Tochter so liebt, wie er es behauptet, so wäre ja ein solcher Ausweg, falls er tatsächlich beschritten werden muß, leicht zu finden — er brauchte nur einen anderen Beruf zu ergreifen und alles wäre im Lot. Ich glaube nicht einmal, daß dies ein allzu großes Opfer für ihn wäre, denn er ist jung, hat seine Laufbahn kaum begonnen, also dürfte ihm ein Wechsel doch nicht sonderlich schwer fallen."

Edith schüttelte den Kopf und lächelte schmerzlich. Es war das Lächeln der Mutter, der tausend Schwerter durch die Brust gingen.

Leise sagte sie: „Nein, mein lieber Groth, Axel will und soll an seiner Diplomatenlaufbahn festhalten. Nicht an ihm darf es sein, Opfer zu bringen — wir müssen uns dazu entschließen! Wir, die Alten! Wir, die mit dem Leben abgeschlossen haben. Axel würde nicht glücklich werden, wenn die Verbindung unter Bedingungen zustande käme, die er als Fesseln empfinden müßte. Das hieße, von Anfang an die Ehe gefährden. Vielleicht würde er zuerst sich über alles hinwegsetzen. Aber eines Tages könnte es doch dazu kommen, daß er seiner Frau die Opfer vorhielte, die er ihretwegen gebracht habe. So wäre leicht ein Konfliktstoff geschaffen, an dem möglicherweise beide zeitlebens zu leiden hätten. Es bleibt also wirklich nur der Ausweg . . ." (Fortsetzung folgt.)

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten, unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Zeilfelder
geb. Zepp

in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir unseren innigsten Dank *2717

Mannheim-Waldhof, 28. Mai 1929

Die trauernden Hinterbliebenen

Gelegenheitskauf! Mehrere **Schlafzimm.** in geflammter Birke, poliert, 750 ℳ. **Komplette Eßzimmer** in Eichen, gewachst, 800 ℳ. Sämtl. aus Sperrholz gefertigt. **Aglasterhausen, With. Lechner sen., Möbelindustrie.** *5724

Teppich repariert u. reinigt billigst **Schramm** Mannheim Tel. 20478 O 3, 11 2547

Bekanntmachung von Eheschließung in Dänemark.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. Paul Meyer, Arzt, Hadersleben, Großestr. Nr. 9, ledigen Standes, welcher in Hadersleben am 16. August 1898 geboren ist, und 2. Frieda Franziska Machauer, ohne Beruf, wohnhaft in Mannheim, Burgstraße 44, ledigen Standes, welche in Mannheim am 28. November 1907 geboren ist, die Ehe mit einander eingehen wollen. Evtl. Hindernisse für Eingehung der Ehe sind binnen 14 Tage dem Bürgermeister in Hadersleben (Dänemark) anzuzeigen. *5626

Der Bürgermeister von Hadersleben (Dänemark) den 23. Mai 1929. Holten, Stellvertreter.

Maßkleidung ist das Beste

und liefert spottbillig unter Garantie aus guten deutschen u. englischen Stoffen auch bei Zahlungserleichterung. 5478

Fr. Berlinghof, Lange Rötterstraße 1. Telephon 52112

Jmmobilien

Bauplätze

(baureif) im Villenviertel in Feudenheim für freistehende Einfamilienhäuser in all. Größen zu günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen. Näheres bei 6042

Architekt Vögelen, Feudenheim

Unterfeld 80, Teleph. 241 80.

Verkäufe

Verkaufe den Restbestand meines Warenlagers zu jed. annehmbaren Preis,

da Laden bis 1. Juni geräumt sein muß.

Ladeneinrichtung billigst!

A. Hinze-Werner, Qu, 2, 9, Mannheim. 6309

Gelegenheitskauf 50 Grammophonplatten

25x30 cm, sehr gut erhalten, zu 50 ℳ zu verkaufen. B2358

Joh. F 5, 3.

---

1 Eisschrank

fast neu, 60x60x100, billig zu verkaufen. Pfalzplatz Nr. 8, III, rechts. *5672

Unentbehrlich für jeden Reisenden

Es ist im badischen und pfälzischen Verkehr mit das anerkannt beste Fahrplanbuch.

Es enthält: Strecken-Karte u. Grundpreis-Verzeichnis für alle Klassen. Umfg. 100 Seiten und Umschlag.

Preis 40 Pf. **Preis 40 Pf.**

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung", E 6, 2

Nebenstelle R 1, 9/11.

Ferner zu haben bei: Se474

Julius Hermann's, Buchhandlung, D 1, 3
Hch. Brandt, Buchbinderei, D 5, 5.
Jakob Krumb, C 1, 7
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 8
A. Kremer, D 1, 5/6
Gustav Schneider, D 1, 13
A. Herzberger, D 4, 7
Herm. Wronker, A.-G., E 1
Buchhandlung Planken, E 2 16
H. Döhm, Schreibwarengesch. G 3, 8.
Franz Zimmermann, G 5, 1
Knierlem Nachf., G 5, 8
J. Behlert J. 1, 5
J. Schuck, J 2, 13
Valentin Fahlbusch, Papierhandlg., Rathaus N 1
Tob. Löffler, Rathaus, N 1
Verkehrs-Verein, N 2, 4
F. Nemnich, N 3, 7/8
Diebold, Zeitungsverk., am Hauptpostamt
Gebr. Aletter Buchhandlg., N 3, 13a
Heinrich Korcher, Papierhdlg., P 4, 13
A. Bender, Buchhandlung, O 5, 14
Herter's Buchhandlung, O 5, 15
H. Schmoller & Cie., P 1, 8/12
Fr. Baumüller Q 2, 2
Franz Schiller, P 3, 8
Adolf Bauer, Papierhandl., P 6, 21
Dr. Carl Tillmann, P 2, 14a
Kiosk, Wasserturm
Buchhandlung Wohlgemut R 1, 8
Christian Sillib, Nachf., R 3, 2a
Wilh. Zinckgraf, R 3, 6/7
Partei-Buchhandlung, S 3, 1
Warenhaus Kander, T 1, 1
Heinrich Köhler, Papierhdlg., T 6, 17 und Rupprechtstr. 17
Kiosk, Neckarbrücke
J. Berg, Schreibwarenhdlg., U 1, 3
Emil Strocker, U 1, 11
S. Wegmann, Papierhdlg., U 4, 1
Phil. Kuhn, Friseur, Bahnhofplatz 5.
Emmenlauer, Beilstraße 1
Straub, R., Eichelsheimerstr. 34
A. Stein, Buchhdlg., Friedrichspl. 19
Aug. Klemmeyer, Papierhandlung Gontardstr. 25
A. Böhl Wwe., Zigarrengeschäft Jungbuschstraße 35
B. u. E. Walter, Papierhandlung, Jungbuschstr. 8

Filiale Lindenhof, Meerfeldstr. 11
Th. Bartholomä, Zigarrengeschäft, Meerfeldstr. 47
Buchbinderei Ludwig, Meerfeldstr. 60
Gundlach & Bärenklau Nachf. Bahnhofplatz
M. Nickel, Hch.-Lanzstr. 1
A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr. 17a
Herm. Greiner, Buchh., Mittelstr. 46
W. Klass, Schreibw.-Hdlg., Mittelstr. 84
E. Ziegler Ww., Zigarrengeschäft Parkring 1a
Filiale Schwetzingerstr. 30 Fernsprecher 23595
Zigarrenhaus W. Gebauer, Schwetzingerstr. — Ecke Heinrich-Lanzstr.
Friedr. Hänchel, Schwetzingerstr. 28
Karl Egg, Buch- u. Kunsthandlung Schwetzingerstr. 25
Th. Kappus, Schwetzingerstr. 70
Hch. Futterer, Schwetzingerstr. 161
Paul J. Konert, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 84
Jos. Kohler, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 96
Gg. Karcher, Tullastraße 10
Alfred Häßler, Ww., Seckenheimerstr. 50a
Filiale Waldhofstraße 6

Feudenheim:
Wilh. Bingener, Hauptstraße 60

Käfertal:
Hockmann, Kolonialwarenhandlung beim Rathaus

Neckarau:
Agentur Göppinger, Friedrichstr. 4
Karl Ringwald, Schulstr. 32

Rheinauhafen:
Agentur Steinbach

Sandhofen
Papierhandlung Kessler

Waldhof:
Agentur Windisch, Oppauerstr. 8

Heidelberg:
Bahnhofbuchhandlung Schmitt
Karl Münch, Bahnhofstr. 6
Kiosk Kudlstr. b. d. Post
Fr. Schulze, Papierhandlung Hauptstr. 23
Ev. Verlag, Hauptstr. 33

Ludwig Schmitt, Buchhandlung Hauptstr. 86
C. F. Beisel Nachf., Hauptstr. 84
L. Meder Nachf., Buchhandlung Hauptstr. 79
Fritz Dietz, Hauptstr. 138
Julius Wettstein Nachf., Hauptstr. 161
K. Küstner, Kunsth., Friedrichstr. 10
Eug. Müller, Buchhdlg., Ludwigspl. 12
Conrad Klappert, Buchhandlung Sofienstr. 7
Zeitungskiosk Hilpert, Arkadenbau

Hockenheim:
L. Pflaum, Kolonialwarenhandlung Untere Hauptstr. 11

Ladenburg:
Max Feilhaber, Bahnhofbuchhdlg.
Robert Schneider, Marktplatz 205

Lampertheim:
J. Emrich, Buchhandlung Kaiserstr. 29

Ludwigshafen:
Fr. Bender, Bahnhofbuchhandlung
Lauterborn, Aug., Bismarckstr. 112
August Pfister, Bismarckstraße 54
Wilh. Hofmann, " 47
Weinhold, E. Matthias " 55
Rob. Melsheimer, Frankenthalerstr. 43
Gerich & Cie, Hemshofstraße 6, 65
Zigarren-Müller, Ludwigstr. 50
Chr. Zebert, Nachf., Kaiser-Wilhelmstraße 19
A. Daub Marktplatz Städt. Wartehalle
R. Kahn, Wredestr. 31
Weinkötz, Wredestraße 58

Schwetzingen:
M. Pichler, Inh. Krieg, Mannheimer straße 9
Otto Schwarz Nachfg., Kunst- und Postkartenverlag

Seckenheim:
R. Behringer, Schreibwarenhandlg. Luisenstraße 1
J. Kreuzer, Friedrichstraße
Georg Zimmermann, Wwe.

Weinheim:
Fritz Zinkgräf, Buchbinderei, Hauptstrasse 73
Fr. Schäffner, Buchhandlung, Hauptstr. 745
Buchhandlung Dell, Hauptstr. 24

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Hundesteuer 1929.

Die steuerpflichtigen Hunde sind in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1929 bei der Stadtkasse Mannheim, Rathaus N 1, Erdgeschoß, mündlich oder schriftlich anzumelden. Gleichzeitig ist mindestens ein Viertel der Steuer zu entrichten. Wer einen Forderungszettel erhalten hat, legt ihn bei der Zahlung vor. Für die Vororte sind die Gemeindesekretariate Anmelde- und Zahlstellen. Für jeden über 3 Monate alten Hund hat der in Mannheim wohnhafte oder seit mindestens 3 Monaten sich hier aufhaltende Besitzer für das vom 1. Juni 1929 bis 31. Mai 1930 laufende Steuerjahr eine Landessteuer von 12 RM zu entrichten. Hält der Besitzer gleichzeitig mehr als einen Hund, so ist für jeden weiteren Hund die doppelte Steuer zu zahlen. Als Gemeindezuschlag werden für den ersten Hund 48 RM, für den zweiten Hund 96 RM und für den dritten und jeden weiteren Hund des gleichen Besitzers 156 RM erhoben. Sonach sind mit Einschluß der Landessteuer zu zahlen:

für einen Hund 60 RM
für zwei Hunde 180 RM
für drei Hunde 360 RM
für jeden weiteren Hund 180 RM mehr.

Die Hundesteuermarke kostet 20 ₰; sie ist nicht übertragbar. Die Ersatzmarke kostet 50 ₰.

Für einen Hund, der nach dem 31. Mai in die Gemeinde eingebracht worden ist, wird der Gemeindezuschlag nur insoweit erhoben, als der hiesige Zuschlag höher ist als der nachweislich für dieses Jahr in einer anderen badischen Gemeinde entrichtete Gemeindezuschlag. Hat der Besitzer in keiner badischen Gemeinde einen Aufenthalt von mindestens 3 Monaten, so ist nur eine Landessteuer von 24 RM zu entrichten; in diesem Fall ist ein Gemeindezuschlag nicht zu bezahlen. Die Steuer wird nur zur Hälfte erhoben:

a) für je einen Hund, der vorwiegend zur Bewachung eines abgelegenen Hofgutes oder eines ähnlich abgelegenen Wohngebäudes gehalten wird, das im Umkreis von 160 m keine anderen bewohnten Gebäude zur Nachbarschaft hat;
b) für einen oder mehrere Schäferhunde, die während des größten Teils des Jahres zur Bewachung von Herden gehalten werden.

Steuerfrei sind:

a) Hunde, die von öffentlichen Behörden oder von öffentlichen Anstalten unmittelbar zu öffentlichen Zwecken gehalten werden;
b) Hunde, die von Beamten des Staats oder der Gemeinde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde zu dienstlichen Zwecken gehalten werden;
c) Hunde, die von Blinden als Führerhunde gehalten werden.

Die Steuerermäßigung für Zuchthunde ist mit Erlaß des Herrn Bad. Ministers der Finanzen in Karlsruhe vom 10. Juni 1928 besonders geregelt. Nähere Auskunft erteilt die Stadtkasse.

In all diesen Fällen ist jedoch um die Befreiung nachzusuchen und eine Hundesteuermarke zu lösen.

Ueber 3 Monate alte Hunde, die nach dem 15. Juni dieses bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen, oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung oder Einbringung, Hunde, die erst nach Ablauf der allgemeinen Anmeldefrist das Alter von drei Monaten erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt unter gleichzeitiger Zahlung der Landessteuer, sowie des Gemeindezuschlags bei der Stadtkasse anzumelden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni oder vor Ablauf der vierwöchigen Frist nach der Besitzerlangung oder Einbringung wieder aufgegeben worden ist. Dasselbe gilt für Hunde, deren Besitz innerhalb 4 Wochen, nachdem sie das Alter von 3 Monaten erreicht haben, aufgegeben wird. Die Hinterziehung der Hundesteuer und des Zuschlags wird mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer und des Zuschlags bestraft. Neben der Geldstrafe ist die Steuer nachträglich zu entrichten. Hunde, für welche die Steuer nicht rechtzeitig bezahlt wird, können von der Steuerbehörde eingezogen werden. Gesuche um Steuerermäßigung oder Steuerbefreiung sind innerhalb der vorstehend genannten Fristen bei der Stadtkasse einzureichen. Die Zahlung erfolgt zweckmäßig am Schalter der Stadtkasse oder bei den Gemeindesekretariaten, damit gleichzeitig die Hundesteuermarke in Empfang genommen werden kann. Kassenstunden: Samstags von 8–12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8–½13 Uhr und ½15 bis 16 Uhr; in den Vororten nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen. 42

Stadtkasse.

Sommerfrischler erhalten Aufenthalt i. ruh. gel. Landhäuschen, m. voll. Pension pro Tag 3,50 ℳ. Angeb. u. Z M 58 an die Geschst. B2343

Kind

1½ Jahr alt, wird in gute Pflege gegeben. *5886 Gefl. Zuschrift. unt. A G 107 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Aufarbeiten Matratzen u. Diwans werden prompt und bill. übernommen, im Hause. Komme überall hin. Karte genügt. Ferlig, U 1, 12. *5685

Kauf-Gesuche

Ein gebrauchter **Fahrrad-Ständer** für 20 Räder, mit Dach, in Blech- oder Holzausführg., jedoch gut erh., zu kauf. gef. Preisang. u. A X 128 an die Geschst. 2561

---

1 fast neuer *5679 **Kindersportwagen** zu kaufen gesucht. Angebote u. Y Q 87 an die Geschst. *5679

Moderner Kinderwagen (weiß) zu kaufen gesucht. *5710 Angeb. mit Preisangabe unt. Y U 41 an die Geschäftsstelle

---

Gebrauchte ab. guterh. **Tische und Stühle** für Café zu kauf. ges. Angebote unt. A S 14 an die Geschst. B2319

Ab Mittwoch früh Vorverkauf

Aussteuer-Groß-Verkauf bei

Alle einschlägigen Abteilungen bringen zahllose Angebote, die beste Qualität mit seltener Billigkeit vereinen.

Hirschland

MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

Offene Stellen

Alte, angesehene, sehr gut fundierte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Mannheim und Umgebung B2290

tüchtige Vertreter

geg. Gewährung höchster Provisionen. Angeb. unt. U F 37 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Existenz!

Zur Uebernahme einer dort zu errichtenden Verkaufsniederlage suche ich intelligenten, strebsamen Herrn, der an korrektes Arbeiten gewöhnt ist. Das Geschäft bringt laufende Einnahmen und guten Verdienst. Die Tätigkeit ist vollkommen selbständig. Vorkenntnisse sind nicht Bedingung, da die nötige Unterweisung erfolgt. Für kleines Lager, welches laufend ergänzt werden kann, sind 800 Mark Barmittel erforderlich. Bewerbungen an Firma Jean Weißmann, Köln, Benzenstraße 43. Em121

Tücht. Vertreterin

mit Kundenkreis u. guten Beziehungen für

Alleinvertretung

oder Mitnahme eines gangbaren Mode-Artikels gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter K 33 an Postschließfach 497. 6110

Vertreter

zum Verkauf eines konkurrenzlosen NW. Gh-Artikels, der für Geschäfte aller Branchen in Frage kommt, gesucht. Es kommen nur seriöse, geschäftsgewandte u. gebildete Herren in Frage.

Angeb. u. B N W Nr. 8739 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. Ga270

Tücht. Kraft

findet gutbezahlte Stellung (nicht am Schreibtisch) in groß. Betriebe. Aussicht a. Lebensstellung. Gefl. ausführliche Angebote unter L 1586 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim

Zuverlässiger

Chauffeur

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter Y V Nr. 42 an die Geschäftsstelle. *5714

Fuß-Spezialisten und Schuhmacher

melden sich zwecks Uebernahme dauernd. lohnenden Nebenerwerbs unter B9314 Schließfach 232 Tuttlingen Wttbg.

Ordentlicher

Laufjunge

nicht über 17 Jahre, zur Besorgung von kleinen Botengängen gesucht. Se517

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Intellig., jüngere

Kontoristin

mit sauber. Handschrift gut in Stenogr. u. Schreibmaschine, zur Erledigung aller vorkommend. kaufm. Arbeiten in selbständ. Vertrauensstellung für mittl. Detailgeschäft gesucht. 2555

Ausf. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Angabe d. frühest. Eintrittstermin. unt. Z H 84 an Geschst.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

das etw. kochen kann, per sofort gesucht.

Metzgerei Hofmann, Gr. Wallstadtstr. 12. 2557

Tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit per 1. Juli **nach Holland** gesucht. Vorzustellen Mittwoch u. Freitag 5—7 Uhr oder nach telephon. Absprache.

Viktoriastr. 8, part. Tel. 224 03. *5731

Stadtkundiger

Ausläufer

der Geschäfts-Motorbreirad bedien. kann, willig u. fleißig ist, gesucht. 2560

Angeb. mit Referenzen unt. A R 117 an die Geschst. erbeten.

Stellen-Gesuche

Chauffeur

in ungekünd. Stellung, sucht Stellung für Reise oder Personenwagen.

Angebote unt. Y Z 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5721

Jung. Mann

28 Jahre, mit DKW.-Motorrad, *5730

sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art.

Angebote unter Z E Nr. 51 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Wir suchen

für ein 19jährig sehr ordentl. u. zuverlässig.

Kinderfräulein

eine Stelle

zu Kindern in einem besseren Haushalt

Evang. Jugendamt G 4, 2.

Chauffeur m. Schnellastwagen, 1½ Tonn. (neu) sucht Beschäftig. dauernd o. vorüberg.

Angeb. u. W Q 67 an die Geschst. *5550

Fräulein

sucht Beschäftigung v. 5 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags, im Kochen perfekt. *5750

Angebote unter Z L Nr. 57 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Tüchtig. alleinsteh. Frau

sucht Stellung als **Haushälterin** oder auch am Büfett.

Angeb. u. Y W 43 an die Geschst. *5745

Stellen-Gesuche

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

in allen Hausarbeit. erfahren, sucht sofort

Aushilfsstelle.

Angeb. unt. Z C 49 an die Geschst. *5728

Immobilien

Bauplätze

in schön. Lage Sandhofens zu verkaufen. Tel.-Amt: 352 01 Nr. 2 verlangen. *5732

Automarkt

Horch, 8 Zyl.

wenig gefahren, mit vollständ. neu. 13:65 PS.-Motor, in tadellos. Zustand (v. Fabrik nachgeseh.), Bereifg. fast neu, preiswert sof. zu verkauf.

Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Blattes. Em21

Verkäufe

Existenz

Gutgehend, risikofrei, Fabrikationsgeschäft zu verkaufen. Erforderlich 6000 ℳ.

Angebote unter A S Nr. 118 an die Geschäftsstelle. *5740

Klein. Lebensmittelgeschäft

(Lindenhof) sofort zu verkaufen.

Markthandwagen sowie Stand mit Dach abzugeben. Näheres: G 3, 16, Laden. B2330

Piano

d. Eiche, klangschön, zu günst. Bedingung. abzugeben. Baur, Eichelsheimerstr. 25 I Pianolager. B2342

Kohlenherd

wie neu, billig abzugeben. *5734

Knoll, K 3, 27.

Verkäufe

Underwood-Schreibmaschine

wen. gebraucht, preiswert abzugeben. *5796

Traitteurstraße 52, part., rechts.

2 Eismaschinen

10 u. 15 Ltr., billig zu verkaufen. 8—11 Uhr. R 3, 13, Hof.

Zu verkaufen: 1a Eisschrank mit Glas u. 2 Türen. 1a Teppich (Kelim), 2x3 Meter. 1a Damenschuhe, Größe 37, fast neu, große Zinkbütte. Besichtig. v. 5—7 Uhr Gerstle, Seckenheimerstraße 48, 2 Treppen. 2558

Für Motorrad Neue Karbidlampe, eleg. Packtaschen billig zu vkf. Schafweide 55, Willisch. *5747

Neuwertiger *5660

Brennabor-Kinderwagen

billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäft.

1 schöne dreiteilige

Glasständer

zu verkaufen. B2335 N 4, 10, Laden.

Gut erh. weiß. großes

Kinderbett

mit Matr. billig zu verkauf. C 8, 15, pt. *5729

Ein schönes

Java-Reisschen

zahm u. spielend zu verkf. Lang, Rheinhäuserplatz 2. B2339

Kauf-Gesuche

Bausparvertrag

der G. d. F. gegen bar zu kaufen gesucht.

Angeb. u. A T 119 an die Geschst. *5744

Miet-Gesuche

3-4 Zimmerwohng.

Neubau (beschlagnfr.), für Sept. evtl. früh. gesucht. Baukostenzuschuß k. gegeben werd. Lage Oststadt u. Lindenhof. Angeb. u. A U 120 an die Geschst. *5745

Gesucht: Zimmer

mit kl. Nebenraum, mit Tel., Schreibtisch, Stühlen, part., separ. Eingang, möglichst Quadr. P bis U, von Dauermieter. *5707

Angeb. mit Preis unter Y T 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Juli sucht kinderloses Ehepaar

1 Zimmer u. Küche

Angeb. u. Z P 61 an die Geschst. *5754

Leeres gr. Zimmer

mit Kochgel., innerhalb Ring bevorzugt, gesucht. *5752

Angeb. u. Z N 59 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer

einfach u. sauber, von berufstät. Fräul. im Zentrum der Stadt sofort gesucht. *5618

Angebote unter X M Nr. 8 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Fräulein sucht möbl. ruhig. Zimmer ev. leer, mögl. separ. Eing., auf 15. 6. oder 1. 7. (Schwetzingervorst.) Ang. m. Preisang. unt. A Q 116 an die Geschst. *5711

Schlafstelle oder möbliertes Zimmer

mit Kaffee v. Herrn gesucht. Angeb. u. Y X 44 an die Geschst. B2336

Vermietungen

Haupt, Beilhr. 5, 2 Tr. Gut möbl. freundl.

Zimmer

an sol. Herrn zu vermieten bis 1. Juni. *5642

Gr. schön möbl. Zim. m. el. L., an berufst. sol. Fräul. od. Hrn. p. 1. 6. zu vm. *5733 U 4, 28, part. rechts

SIEGE

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 1929

SIEGER: KAUFMANN

2-Std.-Mannschaftsrennen, Rüli-Arena, Berlin 19. 5. 29, Sieger: Kroll, H. Tietz

Mifa-Räder von 64.— M an. Verlangen Sie Katalog. Teilzahlung

Mifa

FABRIK-VERKAUFSTELLE: Mannheim, E 3, 13 und F 2, 11 (Filiale) Albert Joachim jr.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Angeboten: Dreizimmerwohng. m. Bad u. Mansarde in Mannheim

Gesucht: Wohnung ähnlicher Größe in Berlin oder Vororten

Ga120

Brown, Boveri & Cie., A.-G.

Mannheim-Käfertal. — Personalbüro.

Vermietungen

Gutgehendes

Restaurant

in feinbürgerl. Stil u. moderner Aufmachung, wegen Krankheit sofort zu vergeben. Zur Uebernahme (des Inventars) ℳ 6000.— erforderlich.

Angebote unter Z J 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2341

Wirtschaft mit Wohnung, 3 Zimmer

im Zentrum der Stadt, wegen Krankheit vom Hausbesitzer zu verpachten. Angebote unter Z A 47 an die Geschäftsstelle d. Bl. *5722

J 7, 30 Großer trockener

Lagerkeller zu vermieten

Näheres C 1, 17 III., Tel 21118 B2291

Schöner, großer

Laden

als Büro oder Lager in verkehrsreicher Straße am Hauptbahnhof per 1. 6. billig zu vermieten. Zu erfragen 6108 Heinrich-Lanzstraße 30, part.

In der Nähe des Wasserturms schön gelegene

7 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. unter Z F 52 an die Geschäftsstelle ds. Blattes 6106

2 unmöblierte Zimmer mit Küche

1 Treppe hoch, in bester Lage, per sofort an alleinstehende Dame zu vermieten.

Angebote unt. W A 177 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2212

Werkstätte J 5 Nr. 1

zu vermieten bei Lehmann, 2. Stock.

B2328

Freundl. gr. möbl. Zimmer, freie Aussicht, 1 od. 2 Bett. zu verm. Wendel, U 3, 16. *5738

Gr. leeres Zimmer

el. Licht, an einz. berufstät. Person sof. zu vermieten. *5708

Zu erfr. Riedfeldstraße 14, 4. St. bei L. Müller.

Großes Zimmer

mit fließ. Wasser sofort an berufstätige Dame zu vermieten.

Adresse in der Geschäftsstelle. *5743

In schön. fr. Lage a. Tennisspl. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. Tel., p. sof. zu verm., evtl. Ehep. Goethestraße 10, 3 Tr. *5735

Mittelp. der Stadt Schön möbl. Zimmer mit Pension preisw. zu vermieten. *5742 F 2, 2, 1 Treppe.

Nähe Börse Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn o. Dame zu vm. B2334 Adresse in d. Geschst.

Vermietungen

2 schöne leere Zimmer

mit Balkon, Bad u. Telephonbenutzung 2. Stock, Nähe Luisenring, sofort an besseren Herrn oder Dame abzugeben. Angeb. unt. Z B 48 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *5723

Schön möbl. Zimmer

m. el. L., an Hrn. sof. od. spät. zu vm. Näh. Gamber, Rheinhäuserstraße 41, 2. Stock. *5697

Gut möbl. freundlich.

Zimmer

el. Licht, Telephonbenutzung, zu verm. *5716 B 10, 6, I.

Friedrichsring. Behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzim., el. L., Schreibt., in gut. H., zu vm. S 6, 24, part. *5712

Schön möbl. Zimmer

mit od. ohne Küchenben. an bess. berufst. Ehep., auch an Herrn zu verm. Meerlachstr. Nr. 5, 3. St. Lindenh. *5706

Geldverkehr

Wer leiht strebsamen jungen Mann *5719

800 M.

z. Vergrößerung ein. Geflügelfarm. Gute Sicherheit und hohe Gewinnbeteiligung.

Angebote unter Y Y Nr. 45 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Geld jeder Höhe, auch Hypothek., schnell diskret durch Ga199 Karl Brandner Mannheim, S 3, 4b. Rückporto erbeten.

Unterricht

Engl., Französisch

auch Nachh. Näh. Fr. Hertenstein, T 6, 27, Staatl. gepr. Sprachlehrer. Auslandspraxis. *5741

Vermischtes

Kater (Tiger) entlaufen.

Für den Fund Belohnung. *5718 D 2, 12, II.

Verloren

Am Pfingstsonntagabd. wurde ein schmaler, goldner Stirnreif zwischen dem Sportplatz Feudenheim u. d. Landungssteg unterhalb der Neckarschleuse verloren. Der ehrliche Finder wolle Nachricht geben an Walther Scheinberger, Frankfurt a. M., Süd 10, Paul-Ehrlichstr. 2. *5725